

Detlef E. König

„Schlachtpartie“

...eine rabenschwarze Familiensatire
(Umgangssprachliche Fassung)

Der 99. Geburtstag der Erbtante, mit dem Willen diesen Tag als Schlachtpartie mit den Honorationen der Stadt würdig zu begehen, erfährt schon vom ersten Augenblick an eine Folge von „Schwierigkeiten“, die bis zum Ende nicht abreißt. Turbulenzen beim Aufhängen eines Lorbeerkranzes, durch rivalisierende Erbschleicher oder ganz einfach wegen Verhörerungsversuchen des opulenten Festbratens zugunsten eines manipulierten Testamentes erklären nur vordergründig den Titel dieses Schwanks der Extraklasse! - Denn daß die Erbtante einen "dunklen Fleck" auf ihrer ansonsten so blütenweißen Jungfräulichkeit zu haben scheint, will sich ein nach außen ehrenwerter, aber im Innersten skrupelloser Notar zunutze machen. Die traute „politische“ Lobby-Gemeinschaft von Lehrer, Pfarrer und Bürgermeister wird dabei ebenso in die Wüste geschickt, wie auch sonstige familiäre und freundschaftliche Bindungen. Die eigentliche Schlachtpartie findet jedenfalls durchweg im Zwischenmenschlichen statt, bei der alle "ihr Fett abbekommen"! Einzig der Hausherr, der alles steuern und lenken will, gerät ungewollt auf einen Pfad, auf dem ihm sein "von Gott auferlegtes Eheweib" erst zuletzt nicht mehr im Wege ist...

Genießen Sie „vorderhand“ das Leseabenteuer, das Ihnen dieses außergewöhnlich dichte, mit Gags und Spitzen opulent gespickte, urkomische Stück bereiten wird – wenn Ihre Theatergruppe auch nur irgendwie das entsprechende Bühnenformat und Personal in petto hat, werden Sie sich eine Aufführung bestimmt nicht entgehen lassen wollen...

VU 055 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Adalbert Weißmehl, Futtermittelgroßhändler i.R.

Gloria Weißmehl, o.a. Ehefrau

Rupert Weißmehl, o.a. Sohn, Student der Rechtswissenschaften

Rapunzel Magermilch, Großtante von Gloria Weißmehl

(kann auch von einem Mann gespielt werden)

Amalie Eisendraht, Haushälterin bei Weißmehl

Karola Liebherz, Adalbert Weißmehls Mündel

Trutpert, Faktotum bei Weißmehls

Hörbert Himmelstoß, Geistlicher Rat

Bürgermeister

Maximilian Meerröhrl, Lehrer a.D., leicht verkalkt

Ekke Prezzemolo, Studienkollege von Rupert

In ebenso wichtigen Nebenrollen:

Veterinär *(kann von Rupert als Zweit-Rolle übernommen werden)*

Notar *(kann von Rupert als Dritt-Rolle übernommen werden)*

Ingrid, niederbayerisches Ur-Kiesel

(kann von Rapunzel Magermilch als Zweitrolle gespielt werden)

Norbert, Zwillingbruder von Ingrid

Hermann Husch, Landrat *(kann entfallen)*

- siehe auch Hinweis unter WAS NOCH?

ORT / DEKORATION/ REQUISITEN:

Die gute Stube des in die Stadt übergesiedelten und dort zu Ansehen gekommenen Futtermittelhändlers Adalbert Weißmehl samt Familie. Weitere Angaben siehe Akt- & Szenenanfänge.

Technischer Hinweis:

Sollte die Bühne keine Soufite/ Schnürboden haben, dann genügt ein(e) ca. 30 - 40 cm hohe Schabracke/ Abdeckvorhang/ Stoffdeco direkt hinter dem Bühnenvorhang.

Sollte die Bühne keinen Treppenzugang zu einem ‚1. Stock‘ ermöglichen, ist es für dieses Stück völlig problemlos, eine andere Lösung zu finden, die in den gegebenen Raumverhältnissen möglich ist.

SPIELALTER:

Jugendliche und Erwachsene (Erfahrung notwendig); Stück zur Aufführung durch eine geübte, sowie anspruchsvolle Theatergruppe empfohlen

SPIELDAUER:

ca. 120 Minuten

WAS NOCH?

Die Rolle des Landrates kann ersatzlos entfallen, oder vom Spielleiter übernommen werden. Veterinär und Notar kann vom Sohn Rupert als Dreifachrolle leicht übernommen werden. Ebenso ist die Rolle der "Ingrid" als Doppelrolle von der Erbtante, oder die Erbtante als Doppelrolle von Ekke spielbar. Damit muß allerdings die Ingrid besetzt werden. Somit kann die Spieleranzahl auf 12 reduziert werden.

Sprechhinweis:

Die von Ekke gesprochenen italienisch Sätze werden wie folgt ausgesprochen und bedeuten:

" ...ohh come gentili i signori suebici sono ...!" *(oh kome dschentili i sinjori swebidschi sono) Oh wie charmant die schwäbischen Männer sind.*

" ...ohh miei cari signori, come li sta?" *(oh mi-e-i kari sinjori, kome lieh sta) Oh, meine verehrten Herren, wie geht es Ihnen?*

Abkürzungen:

li: links

re: rechts

hi: hinten

vo: vorne

mi: Mitte

I. AKT

1. Szene

Jemand klopft mit einem Stock energisch und ungeduldig im oberen Stockwerk mit einem Stock auf den Boden.

Trutpert:

(auf hoher Bockleiter mitten auf der Bühne, es sind nur zwei Beine zu erkennen, der Rest verschwindet, nicht mehr sichtbar, in den Suffitten der Bühnendecke; es ist ein Hämmern zu hören; an zwei langen Schnüren hängt ein silberner, runder Lorbeerkrantz mit der Zahl "66" in der Mitte herab, fast den Boden berührend; die Leiter schwankt ab und zu bedenklich, auf dem Boden Werkzeugkiste und Werkzeug wild verstreut)

Weißmehl:

(am Fuße der Leiter, diese haltend) Auf! Auf! Beeile dich! Die alte Kuh da oben klopft schon wieder! (nach oben schauend, Staub und Verputz rieselt auf ihn herab (Mehl) , nach oben schimpfend) ... gib halt ein bisschen acht, was du tust! Du machst mich voll Dreck mit deiner Schrauberei!! (läßt die Leiter los und klopft sich den Staub ab, leise vor sich hinschimpfend, sein guter Sonntagsanzug ist beschmutzt, weiterhin Staub und Verputz auf W.)

Trutpert:

(von oben, frech) Ich kann schließlich den Dreck nicht nach oben blasen! Der fällt nun halt mal dahin, wo er hinfällt. Das ist die Krafftidiät! (bohrt und schraubt weiter ungerührt, dann fällt ihm ein großer Schraubenzieher herunter, haarscharf an Weißmehl vorbei)

Weißmehl:

(erschrickt, dann wütend an der Leiter rüttelnd, daß T. Mühe hat sich zu halten) Vorsicht, du Cerebralien-Artist! Du stichelhaarer! Hast du noch nie etwas von Unfallverhütungsmitteln gehört?! (rüttelt wütend) Da kann ja weiß-Gott-was-passieren! (rüttelt immer heftiger) Hast du denn keine Graupen in deinem Schnapszylinder? Du Weizen-Knecht! Wie?! (gefährlich rüttelnd) Dich verwurstelt ja die Berufsgenossenschaft zu Hühnerfutter, wenn du so weiter machst!!

Trutpert:

(vor Angst heulend und langsam jammernd) Hiiiiilfe! Hiiiiilfe!! Ich stürze.....!...Ich falle!Nicht so wackeln! Nicht so wackeln! Meine Bandaschierscheiben klappern ja schon!!

Weißmehl:

(mürrisch) Ja, jaaa!! Und dann um Hilfe schreien, wenn sich die Leiter ein bisschen bewegt! Los! Los! Fixiere endlich die Schraube! Es eilt! In einer halben Stunde kommen die Nobell-diäten zur Gratulations-Cour! Dann muß der Kranz stabilisiert sein! Es geht nichts über eine ordentliche Empfängnis, sonst ist die ganze Feier nur halb so feierlich. Vom Jubiläum will ich ja garnicht reden!

(Es klopft wieder sehr ungeduldig mit einem Stock im oberen Stockwerk auf den Fußboden.)

Weißmehl:

(fluchend) ...herrgottnochmal...d i e mit ihrer Klopferei...als ob wir nichts anderes zu tun hätten, als ständig nach dieser alten Schrumpf-Mumie zu schauen...!

Trutpert:

(maulend) Der Kranz muß hängen! Der Kranz muß hängen! (wieder Hammergeräusche, es rieselt wieder Verputz von der Decke, jetzt fällt ein Riesenhandbohrer herab, danach...) Vorsicht! Herr Cheef! Mir ist etwas ausgekommen!

Weißmehl:

(erschreckend schreiend) Ja, zum Donnerwetter! Gib halt obacht! Alter Simsenkrebs! Verschlafener! (Schlüssel aufhebend) Wozu brauchst denn du so ein Trumm Bohrer dort oben?! Du machst mich ja noch zum Witwer und meine Sieglinde zum Waisen-Kind, wenn das so weiter geht!! Steig ab! Ich mache es

selbst! Alles muß man selbst erledigen! Wozu habe ich dich denn zum Hausmeister befördert? Was? Wozu?

Trutpert:

(maulend) Wozu? Wozu?! (vorsichtig von der Leiter steigend, langsam sprechend, beleidigt) Ich bin ja schon fertig! Der Haken hängt ja jetzt schon an der Decke...!

Weißmehl:

Schon (!) ist gut! Seit einer Stunde sollte er hängen! (schaut sich um) Und? *Wo* hängt er ? (sieht den Kranz ca 50 cm über dem Boden baumelnd, gibt T. eine Ohrfeige) Jetzt schaut dir doch mal an, *wo* der Kranz hängt?! Schau dir das mal an!! (schreit) Steigehinauf und kürze das Tau!! Siehst du, wo der Kranz hängt? Siehst du das? Los! Hinauf! Blöder Orangen-Utan! Blöder! *Oben* kürzen! *Oben*...!!! (es klopft oben, wie vor, aber immer fordernder und ungeduldig)

Weißmehl:

(nach oben blickend, zähneknirschend vor sich hinmaulend, Hände ballend)

I, 2. Szene

Gloria:

(von links einschwebend, süßlich nasal, sehr vornehm-tuend, flötend, Lockenwickler im Haar, Gurkenscheiben im Gesicht u. halb auf den Augen, sich blind vorwärts tastend) Schatzi-Bärlein?! Seid ihr schon fertig mit der Kranz-Liftung? (re vorne hinausschwebend)

Weißmehl:

(murrend knurrend, S. garnicht beachtend) Jetzt kommt die auch noch daher mit ihrem verdreht-geschraubten neumodisch-vornehmen Stadt-Schargong!

Trutpert:

(maulend) Oben kürzen!? Oben kürzen! (trotzig weinerlich, mit Schere den Kranz unten abschneiden wollend)

Weißmehl:

Ja, was machst du denn da?! Oben fehlt es doch, habe ich gesagt! Oooben...! (tippt T.energisch an die Stirne)

(Es klopft wieder oben, sehr ungeduldig.)

Verflixt nochmal! (mit dem Kinn nach oben zeigend) Die Alte geht mir schon am frühen Morgen auf die Nerven mit ihrem Gbumse! Die *Meinige* kann vor lauter geschwollenen Kämmen nicht mehr gerade auslaufen. Seit mir diese Stadtwohnung bezogen haben, meint sie, wir wären etwas Besseres, und dieser illigente (intelligente) Schraubendreher da bringt mich noch um meinen letzten verbliebenen Restverstand! Und dieses Pharaonen-Gestell dort oben gibt mir mit ihrer Busch-Trommel noch den Rest!!

Trutpert:

Oben? Wieso oben? Oben fehlt es doch nicht!! *Unten fehlt es doch!*

Weißmehl:

(sich mühsam beherrschend) Steig hoch, sage ich! (lauter) Steig hoch! Wurm! Halblanger! (schreiend) Springe die Leiter hoch, als ob dir einer mit dem Messer nachrennt und kürze da das Seil oben ! Oder ich kenne mich nicht mehr! Ich kenne mich nicht mehr..! (zornig auf und abgehend, dann nach oben schreiend) Du hast doch in der Volksschule jede Klasse zweimal gegessen! Knallfrosch!! Gescheiter! (Pause) Blöder!!

Trutpert:

(maulend, Leiter wieder langsam hochsteigend) Wenn der Kranz unten zu tief hängt, dann muß ich den doch *unten* abschneiden und nicht oben! (inzwischen ganz oben, langsam den Kranz hochziehend, bis dieser fast in den Suffitten verschwindet, auf jeden Fall von unten nicht mehr mit den Händen erreichbar ist, wieder absteigend)

Weißmehl:

(nervös auf- u. abgehend, das Werk betrachtend) Was ziehst du denn den Kranz soweit hinauf?! Da kann doch kein Schwein hochschauen, ohne daß er Genickstarre bekommt!

Trutpert:

(wie vor) Genickstarre!! Genickstarre! (wieder unten angelangt) Aa....aber die Birne stößt sich keiner an! Akkurat hängt er da! Akkurat schön!...außerdem heißt es "es"!!

Weißmehl:

(verständnislos) "Es"! Was "es"!

Trutpert:

Es heißt "es", das Schwein! Nicht "er"!

Weißmehl:

Glaubst du vielleicht, daß du bei mir Volkshochschule spielen mußt, daß "er" die Sau, "es" das Schwein heißt?

Weißmehl:

(im Gehen, sich noch einmal umdrehend den Kranz betrachtend, dann plötzlich explodierend) Ja, du Lorberkranz-Inschenier, du grauenhafter! Schau hoch an die Decke, was du fabriziert hast!! Schau hoch! Hanswurst! (Klaps auf den Hinterkopf)

Trutpert:

(wie vor) Hanswurst! Hanswurst! (schaut angestrengt nach oben) Was...fehlt denn... jetzt schon wieder?!

Weißmehl:

(außer sich) Was fehlt??!! Öffne halt deine Scheinwerfer ! Du Blitzableiter! Lies, was oben steht! Lies!!

Trutpert:

(wie vor) Lies! Lies! (liest die Zahl auf dem Kranze sehr langsam und angestrengt) ...sechsend....sechzig! (nachdenkend) Kann man doch lesen! Ist doch groß genug!

Weißmehl:

(T. nachahmend) ...sechsend...sechzig...! Kann man doch lesen....! (donnernd) *Und?!*

Trutpert:

Und? Was...*und?*

Weißmehl:

Ja!!! Wasund? Wie alt wird denn die alte Schruppel von Großtante, na?!

Trutpert:

Na?! Na? (scharf überlegend)! Die...Tante wird.....!

Weißmehl:

Wird es bald?!!

Trutpert:

...bald...neunund...

Weißmehl:

(drohend die Hand erhoben) ...na?!

Trutpert:

...neunund...neunzig...!

Weißmehl:

(gibt ihm eine schallende Ohrfeige) Und was steht da oben geschrieben?!

Trutpert:

(weinerlich) Oben? Oben! Immernur oben! (mühsam das Weinen unterdrückend)sechsend.... sechzig...! Immer ich! Immer ich!! Und immer auf die gleiche Stelle (heult los)

Weißmehl:

So! Und was heißt das?

Trutpert:

(trotzig) So? Und was heißt das? (mit schützender Hand über dem Kopfe aus Angst vor einer neuen Ohrfeige) ...vielleicht... hat sie eine... Vergnügungskur... gemacht...und ...wir brauchen eine neue Tafel??

Weißmehl:

Spinnst du jetzt entgültig komplett? Eine neue Tafel ! *E r* täte eine neue Tafel kaufen! Was denn noch alles?! Und wo sollte dieser alte Feger mit neunundneunzig eine Verjüngungstour

gemacht haben?! Hinauf! Du Dachhase! Elendiger! *Umdrehen* das Schild! *Umdrehen*! Hast du mich verstanden??! Einfach umdrehen! Nicht gleich das ganze Erbe verjuxen mit einer neuen Tafel!

Trutpert:

Umdrehen! (ungläubig) ...um...drehen...?

Weißmehl:

Ja! Umdrehen! Hinauf auf die Leiter! Umdrehen! *Oben* fehlt es habe ich gesagt! *Oben*! Und verkehrt herum auch noch!

Gloria:

(von re vorne, vorsichtig tastend herein, wie vor, jetzt die frisch lackierten Fingernägel mit gespreizten Fingern luftffächelnd trocken und trockenblasend) ...Schatzi-Bärlein?! Hängt er schon? Der Lorbeerkrantz?? (re ab)

Trutpert:

...auch noch!...auch noch! (jammernd die Leiter hinaufsteigend) Wieso umdrehen? Und wie so dann verkehrt? (oben angelangt, das Schild aushängend und horizontal umdrehend, so daß die "66" spiegelbildlich zu sehen ist,herabsteigend, kleinlaut) ...ich habe gedreht...! (sich wieder vor einer Ohrfeige schützend)

Weißmehl:

(inzwischen immer erregter und nervös auf-und abgehend, jetzt nach oben schauend, fassungslos) Ich glaube, mich trifft der Schlag.....i glaube mich trifft der Schlag.....! (schreiend) Doch nicht so herum! (horiz. Drehbew.) ! Anderst (vert. Drehbew.) herum! Los! Hinauf! - Oder ich kenne mich nicht mehr! Hinauf! Hinauf! Dalli! Sooo...herum...! (extrem deutliche aber sinnlose Drehbewegung, Arme richtungszeigend verrenkend-verschränkend) Der macht die Alte immer noch jünger! Da nip-pelt die noch lange nicht ab! Und ich brauche doch die Erbschaft so nötig wie ein Kropf seinen Hals...! Alles kann denken...nur dir bleibt es erspart! (gibt T. noch einen kräftigen Klaps auf den Hinterkopf)

Trutpert:

(weinerlich) ...immer auf meinen Kopf...und immer auf meinen´...! Und immer ich! (hinaufsteigend, Schild wieder abhän-gend) Wie jetzt?

(*Oben wird energischer und ungeduldiger, geradezu wütend, auf den Fußboden geklopft.*)

Weißmehl:

(zähneknirschend) ...ich drehe ihr noch den Gashanen ab...! ... (drohned) *Morgen* bringe ich *sie* um!... (zornig) ...ab!! steige ab, du Mehlwurm! Steig ab! I erledige das! Und zwar eigenhändig! (rüttelt an der Leiter, böse drohend nach oben schauend, zu sich zähneknirschend) ...und immer diese alte Kuh dazwischen mit ihrem Geklopfe und Gestampfe...! Ich verbrenne jetzt ihren alten Morse-Stecken, wenn sie noch einmal was hören läßt!!

Trutpert:

....ich verstehe das nicht! So herum...oder so herum... wie herum...zuerst so, dann anderst...herum und hinum...und hinum und herum....

Weißmehl:

(donnernd) Ab!! Schrauben-Kröte!

Trutpert:

Ab, ab, ab! (mühsam, zittrig wieder absteigend) Ich komme ja schon, so schnell ich kann!

Weißmehl:

(T.anfahrend) Halte die Leiter! Schlaftablette! Aber ordentlich!

Trutpert:

(weinerlich) Aber ordentlich! Ich halte sie ja schon...! (maulend) herum und hinum...und hinum und herum... hinaufen und heraben...i ch bekomme ja schon Kopfweh von lauter "hinaufen und heraben hinumen und herumen...!

Weißmehl:

(mühsam, vorsichtig ächzend hinaufsteigend, T. anschnautzend) Halt deinen Müllschlucker geschlossen! Bei deinem Kopf kannst Du höchstens *ein Hohlraumsausen* bekommen!! Alles muß man selbst erledigen! Alles! Wozu gibt es eigentlich Ange-

stellte?? Wahrscheinlich, weil die sich schon immer so saudumm angestellt haben! (oben angelangt, die Leiter wackelt verdächtig, zu T.) Halte doch die Leiter ruhig! Sonst stürze ich noch ab! Du sollst die Leiter ruhig halten! Du hast anscheinend noch nie etwas von Unfallverhütungsmitteln gehört?! Ate Blindschleiche!

Trutpert:

Alte Blindschleiche! Tu ich doch! I halte sie doch ruhig! (durch das energische Widersprechen wackelt er unbemerkt wieder mit der Leiter)

Weißmehl:

(oben) Achgottachgott...der schüttelt mich noch von der Leiter herunter, der wirft mich noch ab! Fest...halten! ..ru...hig!!!

I, 3. Szene

Gloria:

(aufgedonnert, im Sonntagsgewand, am Kleid und an den Haaren noch etwas herumzupfend von links hinten Ja...,ja was tust denn *du* dorten oben, Schatzi-Bärlein?! (rüttelt kräftig an der Leiter) Kommst du sofort mit deiner Festtagsgewandung von der Staffelei herunter?! Jeden Augenblick kann der Herr Bürges zur Gratulierung kommen...und du stehst auf der Stiefelei?! Ist dies auch noch eine Mode, die Homo-raritäten so zu empfangen? Vom Landrat will ich ja gar nicht reden...! Der kommt sowieso immer auf den letzten Drücker! Man kann doch diese Homo-raritäten nicht auch noch vor der Türe antischauponieren (antichambrieren) lassen, bis du wieder regeneriert bist!

Weißmehl:

(von oben) Sage es doch dieser Büroklammer, da unten! Dieser traurigen! Der kann ja nicht einmal einen Jubiläumskranz richtig aufhängen! Und außerdem wackelt dieser Schlafsack immer an der Leiter herum! Höre endlich zu wackeln auf!

Gloria:

(entsetzt) Ich wackele ja garnicht! Du wackelest! Und wie du wieder ausschaut! Du bist ja ganz voller Geschmutze und Gestäube!

Weißmehl:

(von oben) Des war der dau (zeigt auf T.) . *Der* da hat mich so eingesaut beim Bohren!

Gloria:

(haut T. auf den Hinterkopf) Geht man vielleicht so mit seinem Herrn Chef um?!

Trutpert:

(reißt durch den Schlag die Leiter mit sich, die extrem zu wackeln beginnt, und dann so kippt, daß sie völlig schräg von beiden vor dem Umkippen gehalten wird)

Weißmehl:

(schreit, und hängt mit baumelnden Beinen an der Decke) Hilfee...! Zu Hilfee...! I stürz' aaaa.....! Ess!..OH!..Ess!..Sieglinde!! Ess!..OH!..Ess..!

Gloria:

(Hände in die Hüften stemmend) So ein Unsinn! Adalbert! Wieso sollte ich jetzt etwas essen...? Wo ich doch nur dir zu liebe so auf meine schlanke Silo-hette achte!

Trutpert:

(schadenfroh) Einfach fallen lassen...!Cheef! Dann sind Sie am schnellsten unten!!

Weißmehl:

Depp! Stelle die Leiter wieder auf! *Die Leiter...!!!* (drohend) Warte bis ich wieder unten bin! ...aber dann!!

Gloria:

Los! Los! Schnell, schnell! Die Stiefelei!

Trutpert:

Schnell! Die Leiterr! (Leiter holend, so hinstellend, daß W. nur mit einem Beine hangelnd mühsam die Leiter erreicht)

Weißmehl:

(schreiend) Näher her! Du Mißgeburt! I kann mich nicht mehr halten! Warte bis ich unten bin!! Aber dann!

Trutpert:

(zu sich) Kann sich nimmer halten, der alte Esel! (ohne Eile die Leiter auf die andere Seite, so daß W. sie nun nur mit dem anderen FuÙe hangelnd kaum erreichen kann)

Weißmehl:

(panisch) In die Mitte! In die Mitte! Sackeramenter! In die Mitte! Ich falle...! Ich falle...! Ich bin doch kein Fallobst! Du geistiger Kamin-Katzen-Flieger! (Kamikaze-F.)

(Es klopft oben, wie vor.)

Gloria:

(packt T. und schüttelt ihn hin und her) Die Stiefelei, schnell! In die Mitten! (gemeinsam die Leiter in die richtige Position zu rücken versuchen, leider erfolglos, da jeder in eine andere Richtung zieht, sie steht weit ab von W., jeder zieht in eine andere Richtung)

Weißmehl:

(vor Zorn wimmernd, zähneknirschend ob seiner hilflosen Lage) ...warte es nur ab, bis ich wieder... (fällt krachend von der Decke) ... Boden unter den FüÙen habe...! (am Boden liegend, sich den Rücken reibend, jammernd) ...nau scheppert es gewaltig!!

I, 4. Szene

Bürgerm.:

(von Mitte mit Lehrer, jovial, dickbäuchig, *sich bemühend schriftdeutsch zu sprechen*, W. erblickend) GrüÙ Gott, die Herrschaften! Sooo! bei der Gymnastik! Der Herr Gemah! Aha! Sehr lobenswert! Ond wie heißt dann diese Boden-Luft-Übung?

Lehrer:

(theatralisch) Wie der Lateiner sagt: "*Mens sana in corpore Sannella*"! Zu deutsch.....:

Bürgerm.:

(L. zustimmend unterbrechend) ich weiß...ich weiß...Ein gesunder Wein-Geist...in einer großen Flasche!

Lehrer:

(zustimmend dümmlichlachend) Weiß Gott!! Weiß Gott!! Sie treffen wieder einmal den Nagel auf dem Daumen!

Weißmehl:

(sich langsam u. müheelig ob seines Gewichtes aufrichtend, zu T.) Willst du mir vielleicht nicht aufhelfen. (zu B.) Die Übung...heißt: ...wie falle ich von der Decke,...ohne von der Decke zu fallen...

Gloria:

(sehr überrascht tuend, übertrieben vornehm, ihren Mann nicht mehr beachtend, zu T., die Gäste begrüßend) Ach! Welch eine Sür-priese! Sie hier zu visitieren! Welch großartige Sür-priese (Surprise)

Trutpert:

(W. vom Boden hochziehend) Wo gibt es denn hier eine Priese! Ich könnte eine Priese gut vertragen...!

Weißmehl:

(ärgerlich am Boden sitzend, abwehrend, T. anblitzend) Rindvieh!

Bürgerm.:

(Handkuß mit lautem Schmatzen) Immer fesch! Immer salopp! Gnädigste! Was für ein Odol (Odeur=Duft) Sie immer umgibt...!

Lehrer:

(ebenso mit schmatzendem Pfeifen) An unserer Frau lieben Frau Weißmehl bewahrheitet sich wieder einmal das Wort des Lateiners: *Puperitas... Vanitas... Schönheit vergeht ...Tugend besteht...!*

Gloria:

(sehr indigniert, deutlich in ihrer Freundlichkeit abkühlend, den Rücken zuwendend) Wollen die Herren nicht platzen?

Bürgerm.:

(L. kräftig aber unbemerkt mit dem Ellenbogen in die Seite rempelnd, falsch dabei lächelnd....) ...aber, aber gute Frau Weißmehl, das muß wirklich nicht sein. Wir wollen doch nur der Frau Großtante die Glückwünsche der Gemeinde und des Landkreises überbringen. Und ihr... (holt hinter dem Rücken einen Blumenstrauß hervor) ...diesen wunderschön-köstlichen Strauß duftender Blumen überreichen! Nichtwahr, Herr Lehrer?

Lehrer:

(sehr vornehm) Richtig! Wie sagt doch der Lateiner? "*Flores et kapores*"! Zu deutsch:" Blumen gehen auch mal kaputt!"

Bürgerm.:

(L. strafend anblickend) Vorderhand müssen sie erst einmal ins Wasser.

Lehrer:

Sehr richtig! Herr Kollega! Wie sagt auch hier der Lateiner so trefflich: "*Nonsens-Milch-Kondens*"! Zu deutsch:"Wo viel Milch ist, ist viel Wasser"!

Gloria:

(verlegen, gekünstelt) Wissen Sie, mein Mann tra-iniert für seine körperliche Konzession. (nach draußen rufend) ...Amaaaa-lia...! Komm'...und kräsdenze die vorbereiteten Häppchen...diese...äh...kleinen Sofas...diese Kanappées...!

Bürgerm.:

(abwehrend) ...oh, wir wollen uns garnicht erst hinsetzen! Wir wollen zu Frl. Magermilch. Wo ist sie denn? (nach oben schauend) Was hängt denn da, an der Decke...? (sieht das Schild) Aahhhh...! Ein Lorbeerkranz zu Ehren der Großtante. Schön, schön! Sehr elegant! Und so hoch oben! Man bekommt fast Genickstarre, wenn man länger hinschaut!

Weißmehl:

(haut T. hinter die Ohren und zischt) ...habe ich es dir nicht eindrücklich gesagt, daß dieser Gemüsering zu weit oben hängt?! (falsch lächelnd zu B.) Mir arbeiten noch daran...! So ist es noch nicht ganz entgültig! ...noch etwas zu defini-tief!

Amalie:

(von re hinten, Tablett mit kleinen Häppchen, mürrisch, zu sich wie immer) ...weiß garnicht wieso diese Wurststullen Kannapées heißen. Wenn man sich draufsetzt kleben sie einem an Hosenboden ...dann sind sie nicht mehr so appetittlich!! Aber diese Haute-Volaute fressen alles, was ihnen zwischen die Kiemen gerät. (leidend) ...achgott meine Schwindel! Schwindel! Schwindel! (reicht Tablett herum, läßt aber den Lehrer aus)

Lehrer:

(ständig unauffällig versuchend auch ein Häppchen zu erwischen)

Trutpert:

(den Hinterkopf reibend, aufsässig) Die Tante wohnt oben! Im Dachjuche!

Bürgerm.:

Wo? (zwei Häppchen ergreifend, in sich hineinstopfend)

Trutpert:

Im Speicher...! (sich ein H. nehmen wollend)

Gloria:

(T. mit bösem Seitenblick unterbrechend, abwehrend auf die Finger klopfend, dann sehr vornehm) ...in unserer Privat-Lodscheria! In unserem...äh... Pennt-Haus!

Lehrer:

(nächster vergeblicher Versuch, verärgert)

Bürgerm.:

(zwei weitere H. nehmend, jovial mit *vollem* Munde, mit Frau W. u. L. unterhaltend) ...oman-tisch ...ie ...er arme ...oet (Poet)

!...orderhand! (Bissen hinunter-würgend) Der hat vorderhand auch die meiste Zeit im Nest gelegen und gepennt Ha,ha,ha,...

Alle:

(bis auf W., der verzieht nur gequält sein Gesicht, lachen alle künstlich-vornehm)

Weißmehl:

(T. beiseite nehmend) Wenn wir bei der Oma oben sind, hängst du dieses Ding wieder ab und dann wieder auf! Kapiert!? Und zwar so, daß man es richtig lesen kann, und man sich nicht den Kragen so verrenken muß!

Trutpert:

Kragen verrenken! (unwillig das Werkzeug, Leiter usw. so wegräumend, daß er einmal etwas vom Fußboden aufhebt, dabei die Leiter weiter wegstellt, dann die Leiter wieder wo anderst hinstellt und sich bückt, um ein anderes Werkzeug aufzuheben, dabei stehen ihm alle Anwesenden ständig im Wege, während diese versuchen, ihm dauernd auszuweichen...usw....usw. kann zu einer kleinen Kabinett-Szene ausgebaut werden, die still nebenbei abläuft.)

(*Währenddessen*)

Gloria:

(zum B. u. L. , jedem ein Glas Sekt reichend) Ein kleines Schlücklein vor der Amtsverhandlung, Herr Oberbürgermeister? Ond Sie, Herr Lehrer? Auch eine kleine Kragendusche?! (kichert affig, L. nur ein leeres Glas gebend)

Bürgerm.:

(Glas entgegennehmend)

Oh, vielen Dank! Nein danke, gnädige Frau! Vorderhand trinke ich nie im Dienst! (Leert das Glas in einem Zug) Nur gegen den Durst! Und dann auch nur, wenn ich welchen habe! Und heute ist ein sehr trockener Amtstag! Eine Leberspülung kann allerdings nie schaden! (jovial lachend, die Sektflasche, die Frau W. in der Hand zum Einschenken über sein Glas hält, mit einem Finger über die Öffnung nach unten drückend)

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner so trefflich: "*Ergo bibambus* " ! Zu deutsch: "Gelobt sei der hl. Bimbam"! (Glas zum einschenken S. vergeblich hinhaltend)

Gloria:

(sich zu B. wendend, süß-säuerlich, gekünstelt) Nicht wahr? Wozu sind denn sonst die Vorschriften und die Park-karaffen (Paragrafen) da?!

I, 5. Szene

Himmelstoß:

(schwungvoll in die Türe tretend, theatralisch, vergeistigt) Grüß Gott! "Liebe Brüdern und Schwester im Hirn" (Herrn) , einerseits! (sieht den B.) Und die weltliche Staatsmacht, andererseits! (sofort auf A. mit dem Tablett stürmend, ebenfalls zwei K. nehmend, in sich hinein-stopfend, laut schmatzend kauend, Finger immerwieder ableckend)

Alle:

(im Chor) Grüß Gott, Herr Geistl. Rat...!

Trutpert:

("taroggt" nach) ... Geistiger Rat...!

Gloria:

Auch ein Begrüßungsschlücklein, Herr Pfarrer...? Sie als Seelen-Schirurg können doch ein Schlückerle vertragen! Gell?! (affig kichernd, Pf. ein Glas reichend, einschenkend)

Bürgerm.:

(hinter vorgehaltener Hand zu Lehrer) ...alle *Chirurgen* sind *Aufschneider*...! Vorderhand!

Lehrer:

(mit leerem Glas hinter S. herlaufend, Glas zum einschenken vor sich hertragend)

Himmelstoß:

(mit vollem Munde, Glas in einem Zuge leerend, dieses sofort S. zum Füllen wieder hinhaltend, sich den Schweiß von der Stirne mit dem Ta.-tuch abwischend) ...bei d e r Hitze sind die paar Schritte vom Pfarrhaus hierher einerseits bereits eine enorme Belastung meiner gesamten Botanik... (hält sich seinen nicht unerheblichen Bauch, noch ein K. greifend) ...andererseits erfrischt ein bisschen Bewegung die innere Biologie doch kolossal! Liebe Brüdern und Schwester im Hirn! (Herrn) .

Gloria:

(Glas von Pf. einschenkend) Ahhh! Herr Pfarrer, Sie kommen also gerade von ihrer Bodenstation. Ja, da muß man Sie innerlich sofort abkühlen, wenn Sie so mitgenommen sind! (tätschelt ein wenig H. Bäuchlein) Sie nehmen auch zu, sö pöh - a - pöh..., gell Herr Pfarrer! (künstl.-affektiertes Kichern)

Lehrer:

(immer noch mit leerem Glas von S. nicht beachtet, hinter ihr herlaufend)

Himmelstoß:

Ach wissen Sie, ein dürrer Priester einerseits und ein kleiner Bürgermeister andererseits verschandeln doch die ganze Gemeinde!

Gloria:

(wieder Glas vollgießend, geziert-künstlich lachend) Ich versuche ebenfalls ständig meine Gebeine in Form zu halten und achte sehr auf ausgeglichene Ernährung! Und alles *ohne Kohlehydranten!*...ohne jegliche *Kohlehydranten!* Sonst hätte ich nicht diese Silo-hette. Ich, für meinen Korpus-delizius bin ja reiner *Vegetarianer!* Mein Gatte allerdings ist dagegen reiner *Sanguiniker* . Der ist mehr *Fleischindianer!* (wichtig) *Ich* achte sehr streng auf meine *Cholera-Sterine* (Cholesterine) und *Büf-fet-Werte* (Blutfettwerte) . *Prote-fine* (Proteine) kommen mir überhaupt nicht in's Haus, geschweige denn in meinen Mund (sich an den Hüften entlang streichend)

Himmelstoß:

Einerseits trinke ich nicht mehr....andererseits aber auch nicht weniger und bei diesem Wetter kann man schon eine kleine Abkühlung vertragen...wobei ja einerseits der Alkohol einem sofort in die oberen Gewölbe steigt... (lacht gekünstelt) andererseits aber der Worte Redeschwall besser von der Lippen Rand läuft!

Bürgerm.:

(S. Glas hinhaltend)

Gloria:

(B. einschenkend)

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner: "*Plenus venter non studet libenter!*"! Zu deutsch: *Hauptsache der Ranzen spannt!* (der Versuch sich endlich ein Kannapéé zu greifen wird von Amalie unabsichtlich aber konsequent verwehrt durch Wegdrehen)

Weißmehl:

(geht allmählich das Gesülze des Lehrers mit seinem Lateiner auf die Nerven)

Nicht wahr?! Das sage ich auch, Herr Geistreicher Rat (reicht ihm ein volles Sekt) Auf die Gesundheit, Herr Pfarrer.....Auf die Gesundheit! Man muß sich die geistreichen Getränke immer durch den Kopf durch gehen lassen!

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner a...auch noch?: "*In Vino Caritas!*"! Zu deutsch: "Ein kurzer Klarer erwärmt das Herz"! Und mindert Schmerz! Nicht wahr, Herr Pfarrer?!

Bürgerm.:

Ja, ich glaube, wir sind nun soweit vollzählig, so daß wir zur Tat schreiten könnten! Was meinen wir, Herr Oberkirchenrat? Der Herr Landrat scheint nicht zu kommen. In seiner Vergeßlichkeit kann der sonst wo abgeblieben sein! Vorderhand!

Himmelstoß:

(zum Lehrer nickend) ...wenn der Herr Bruder Lehrer....?

Lehrer:

(zum Bürg. nickend) ...wenn der Herr Bürgermeister...?

Bürgerm.:

(zum Pfarrer nickend) ...wenn der Herr Geistl. Rat...? (halbvoll
es Glas auf Sekretär an der Wand abstellend)

Lehrer:

(sein nie aufgefülltes Glas mit dem des B. unbemerkt, aber auffällig heimlich austauschend, endlich ein Schluck trinken wollend)

Bürgerm.:

Wie spät haben wir es denn eigentlich schon?

Lehrer:

(Hand mit Glas in der Hand drehend, auf die Armbanduhr schauend, dabei Inhalt des Glases ausleerend, leise fluchend)
Kurz-vor-fünf-vor-viertel-vor-Elf-Uhr.

Himmelstoß:

(kurz überlegend, dann zu G.) Machen Sie doch bitte einerseits mein Glas nocheinmal halbvoll, andererseits ist es inzwischen wieder halbleer...! Liebe Tochter im Hirn! (S. Glas hinhaltend)

Gloria:

(eilfertig nachkommend) Aber gerne doch, Herr Geistlinger Rat!

Lehrer:

Wie trefflich klingt es an mein Ohr, was der Lateiner bringt hervor: *Prosit*: zu deutsch: "*Steter Tropfen!*"... (boshaft) ...*gröhlt das Schwein!*

Himmelstoß:

(mit einem Zuge sein wieder aufgefülltes Glas gierig leerend, lästigen, ihn bis Abgang begleitenden Schluckauf)

Lehrer:

(sein Glas S. zum Eingießen hinhaltend) Alkohol ist in kleinen Dosen auch in großen Mengen gut verträglich!

Gloria:

(Glas von L. gedankenlos weiterparlierend, einfach wegnehmend, in der Annahme, er habe genug getrunken) ...von den Halluzina-zitronen ganz zu schweigen!

Lehrer:

(verzweifelt die Augen rollend)

Weißmehl:

Ich bekomme langsam Kohldampf! (heimlich zu seiner Frau) Weißt du, wer dieser Lateiner ist, von dem die andauernd reden? Kommt der womöglich auch noch? Den kenne ich ja gar nicht...!

Trutpert:

(dämmlich, aber laut zu sich) Das Proletariat frißt! Und die Illigenz säuft! Dieses sagt der Lateiner wahrscheinlich auch noch!...wenn er kommt!

Weißmehl:

(zu T.) Kennst *du* den auch? Wieso kennst *du den* auch? Und hänge endlich den Kranz weiter abwärts! Keine Menschenseele kann sonst lesen, was darauf gesetzt ist (zu sich) Alle kennen den Lateiner, nur ich bin wieder einmal nicht informiert! Das habe ich davon!! Hätte ich studiert wie alle anderen...wäre ich heute auch nicht dümmer! So hat man von nichts eine Ahnung...aber das gewaltig!

Alle:

(schauen nach oben)

Bürgerm.:

(sinnend) ...sechshundsechzig...ein begnadetes Alter...! Vorderhand!

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner: "*Nolenz-Koblenz!* Zu deutsch: *Laßt uns zur Tat schreiten!*

Himmelstoß:

...einerseits so fromm...! (faltet die Hände, bigott nach oben blickend) ...und andererseits so spendabel...!

Weißmehl:

(zähneknirschend mit Blick auf Ehefrau) Ab heute ist der Gas-hahn zugedreht! Nichts wird mehr der Kirche zugeschustert!

Wir brauchen die Erbschaft nötiger als alles andere, wenn es soweit ist! Aus mit der Spendiergabel! Und dieser Lateiner kommt mir nicht in die Wohnung, das gebe ich dir schriftlich...! Der kann so illigent sein, wie er will...aber da herinnen kommt mir dieser Seckel nicht herein!! Der mit seinen saudummen Sprüchen, seinen saudummen...!

Gloria:

(laut zu den Anwesenden) Neien! Herr Bürgermoister! Die Tante wird neunundneunzig!

Bürgerm.:

Dann muß man sie aber anderst herum hängen!

Trutpert:

Wen...muß man anderst aufhängen? Die Tante...vielleicht?

Himmelstoß:

Einerseits natürlich nicht die Tante! Du dummes Kindlein Gottes! Andererseits die Zahl selbstverständlich! Trutpertlein!

Lehrer:

(nach der auf dem Tisch stehenden Flasche greifen wollend um sich endlich selbst zu bedienen)

Himmelstoß:

(trinkt sein Glas aus, sich selbst den Rest aus der Flasche einschenkend) Meinetwegen könnten wir einerseits schon zu Frl. Magermilch gehen, andererseits weiß ich nicht, ob der Herr Bürgermeister schon soweit...entleert ist...?

Bürgerm.:

Von mir aus schon! Amtshandlung geht vor Trinkhandlung! Vorderhand!

Himmelstoß:

Aber das eine wohl nicht ohne das andere! (lacht gönnerhaft)

Gloria:

(wieder sehr vornehmes Getue) Ich gehe voranen hinweg, damit sie den Weg in das Pennt-haus leichter finden! (Treppe) Obacht Trittbrett! Ond die Oma muß ich ein wengen vor der hohen Leibes-Visitation präparieren, damit sie sich nicht so erschoffriert !

Lehrer:

(übertreibend) Wie schön paßt doch so trefflich auf die umsichtige Frau des Hauses der Spruch des Lateiners: "*Sic transit gloria mundi...*" zu deutsch : "So transpiriert's aus Glorias Munde.

(Siegl., W., Pfarrer, Landrat, Bürgerm. ab.)

Gloria:

(geschmeichelt) Da sieht man mal wieder, was Bildung alles zuwege bringt!

Weißmehl:

(an der Treppe sich zu T. umwendend) ...und wenn ich wieder herunterkomme, ist der Kranz an seinem Platze, wo er hingehört! Hast du mich verstanden?! Sonst übernachtetest du heute nacht auf dieser Leiter! An der Decke oben, wie eine Fledermaus! Direkt unter der Oma! Und wenn der Lateiner kommt, dann sagst du ihm, er kann etwas erleben, wenn ich wiederkomme! Ich werde ihm seine Futterluke schon polieren...mit seinem saudummen Dahergelabere...! (hinterher und ab)

Amalie:

(mit leer gegessenem Tablett, Gläser, Flasche etc. einsammelnd) ... auf andere Leute Kosten sich die Wänste vollknallen... so sind sie die feiner Leut! Ich bin leiter kein feiner Leut! Ich bin Arbeiter-leut...! Ameise... Dreck wegputzen...! So ist das "Küssmich" (Kismet) !! Oder wie die Muhammediener dazu sagen. Und nichts wie Schwindel! Schwindel! Schwindel! (re hi in Küche ab)

Trutpert:

(sinnierend) Je feiner der Zwirn, desto kleiner das Gehirn...! Der Klügere gibt so lange nach, bis er der Dumme ist! So geht es unsereiner Kleiner-Leut! (Leiter wieder in die Mitte unter den Kranz stellend, dann zu sich) Der Latriner, der könnte mir zuerst ein wenig helfen, bevor ihm der Scheef eine hinauftätowiert! (bringt die Leiter in Position, klettert wieder hinauf, so daß

wieder nur seine Beine zu sehen sind, er werkelt mit mehr oder weniger Dreckfabrikation an der Decke herum) .

I, 6. Szene

Notar:

(von Mitte li hi, sehr in Hetze, wirft Mantel, Hut und Stock achtlos auf einen Stuhl, Aktentasche unter Arm geklemmt, sich gerade zur Treppe wendend)

I, 7. Szene

Amalie:

(von re hi aus der Küche, leicht konfus, N. aufhaltend) Halt! Halt! Halt! Nichts da! So einfach geht das nicht bei uns Feiner-Leut! Sie können da nicht so einfach zur Frau Großtante da hinaufmarschieren ohne eine Anmeldung! Da sind nämlich gerade die Obristen-Leut oben mit dem Herrn Vergeistigten Rat! Und wollen gondolieren. (sich leidend an den Kopf fassend) Mir dreht sich alles im Kopf vor lauter raus und rein, und rein und raus ...Schwindel...Schwindel ...Schwindel...!

Notar:

(protestierend) Aber ich wurde von Frl. Magermilch extra und sehr pressant herbestellt wegen ihrer Testamentänderung! Ist sie denn schon verstorben?! Komme ich zu spät?!

Amalie:

(etwas unwirsch, mehr zu sich selbst) In diesem Hause ist alles möglich! Das weiß man bei der nie so genau, ob die noch einen Schnaufer tut oder uns zum Narren hält. Manchmal stellt sie sich scheinot! Aber dann versaut sie einem immerwieder die Freude, indem daß sie wieder einmal von den Toten aufersteht! Alle acht Tage will die ihr Testat (Testament) ändern! All' Hühnerfurz was neues! Immer der, der ihr grade am besten um ihren Altweiberbart geht, der soll ihr Unipersilber sein! - Da kann ich warten bis ich schwarz werde, bis ich an der Reihe bin! Mich kann sie nämlich nicht verschmecken (zu sich) ...die ausgetrocknete, alte Selleriestange..! Ich kann aber auch nie meine Schnute halten! Ich muß auch immer meinen Senf abgeben. Ich dusselige Kuh'! Hielte ich meinen Mund, wäre ich sicher weiter oben in der Erben-Hysterie (Hirarchie)

Notar:

(mit falschem Mitleid) Hach ja! Die Guten sterben halt immer zuerst! Man muß sich ja fast schämen, daß man noch lebt!

Amalie:

Jetzt wartet halt da herin! Ich bin schwerst in Eile! Ich habe Termiten! Termiten...! Nichts wie Termiten!!! Ich muß zurück in die Küche retischieren! Wir wollen nämlich heute noch schlachten! Zum Neunundneunzigsten gibts eine Schlachtpartie. Die Tante hat es so gewellt, dann wird es auch so geschehen. Der Metzger ist schon unten in der Waschküche! Metzgern! Anschließend darf ich wieder das ganze Zeug verräumen:... die Kesselsuppe heiß machen, die Würste abkochen, das Fleisch zerteilen, den Tisch decken, Termiten! Nichts wie Termiten...! Bis die ganze Bagasche wieder aus dem Haus draußen ist!! Mit der Alten ihrem Neunundneunzigsten! (Pause) Hätte man noch ein Jahr gewartet, hätte sich beides wohl von selbst erledigt. Der Geburtstag und das Fest! Aber auf mich hört ja niemand! (nachdenkend) Wenn ich es richtig bedenke, habe ich ja meine Idee auch noch niemandem gesagt!Schwindel! Schwindel! Schwindel! Zu *meinem* Fünfzigsten hat keine Sau so ein Theater gemacht wie heutzutage! Der ist stantepede unter den Tisch gefallen, wie der Herr Pfarrer beim letzten Leichenschmaus! Im nächsten Jahr... hat man gesagt! Im nächsten, oder vielleicht im übernächsten Jahr!! - Wer weiß, ob diese ganze Meschpoke das nächste Jahr noch lebt...?! Und alles nur wegen diesem alten Perückenständer! Weil sie halt ein Geld hat in ihrer Schatulle...die Schrulle! Und mich schmerzen den ganzen Tag schon meine Gebeine! All Hui darf ich mit meinen alten Gelenken die

Stiege hinauf schnaufen ...all Hui möchte die Hochwohlgeborene etwas anderes! aber der sage ich das schon noch... Nichts wie Termiten! Das gab es nicht zu meiner Zeit! Und jetzt kommt ein Rindvieh nach dem anderen und will da hinauf zu dieser vertrockneten Kartoffelknolle!! Ich komme mir schon fast vor wie ein Verkehrsbulle! Schwindel! Schwindel! Schwindel! (zurück re hi in Küche)

Notar:

(leckt sich die Lippen ob dieser Aufzählung und schluckt mehrmals krampfhaft, dann nervös auf-u. abgehend, seine Aktentasche auf den Sekretär stellend, dann mürrisch...) Termine, Termine! Ich habe auch Termine! Meine Zeit ist auch nicht gestohlen...! (wird auf die Leiter aufmerksam und will sie auf die Seite stellen) Was soll denn dieses Ungetüm mitten im Zimmer? (hebt die Leiter an, und trägt sie an die Rückwand, Aktentaschenehmend, dies auf die Kommode stellend, mit dem Rücken zum Publikum, oder seitlich wild darin herumkramend mit dem Rücken zum Publikum, *ein Blatt fällt ihm unbemerkt, aber für die Zuschauer sichtbar zu Boden, zu sich...*) ...wo habe ich nur....wo ist es denn...dieses....

Trutpert:

(im Reitersitz auf ihr sitzend, hängt nun mit gespreizten Beinen in der Luft und fällt samt Lorbeerkranz von der Decke!

Notar:

(fährt herum) Wo kommen Sie denn her?

Trutpert:

(sich den Allerwertesten reibend) Direkt von oben! (hebt den Kranz vom Boden auf) Jetzt kann ich gerade wieder von vorne beginnen! Sind Sie vielleicht der obergescheite Latriner?

Notar:

(verständnislos) Nein! Wieso? Wer? Was?

Trutpert:

(noch verständnisloser) Was: "wieso-wer-was?"

Notar:

(völlig verwirrt) Was: "was-wieso-wer-was??"

Trutpert:

(ärgerlich) Was? Was? Was? Wieso? Blöde Frage! Dann haben sie aber ein Schweineglück, wenn sie nicht der dummgescheite Latriner sind! Weil euch sonst der Scheef den Tankstutzen poliert hätte!

Notar:

Nein, ich bin kein Lateiner! Ich bin Alt-Griechen! Wo ist denn nun ihr Chef? Und was tut er gerade?

Trutpert:

(zu sich) Schon wieder ein ausländischer Ausländischer! Auch noch ein alter Kriecher (laut) ! Also, bei uns hier ist das so geordnet: der Sohn...der Herr Studikus,... der studiert...der Arbeiter...,also ich...arbeite!...und der Scheef...also der Scheef...ja der Scheef...ja was macht denn ein Cheef...??? ...also der Scheef...der scheffelt! ...oben bei der Erb-Tante das Erbe von ihr...zu sich!

Notar:

Was macht Ihr Chef bei der Tante?

Trutpert:

(laut) Scheffeln...! Ab-scheffeln! Ab-sahnen! Ab-schöpfen! Du verstehen? Türkisch Mann?! Das Erbe abkassieren!

Notar:

(entrüstet, wichtig) Na! Na! Na! Nur keine voreiligen Schlüsse ziehen und unbehauptete Behauptungen aufstellen! Noch bin ich der Notar! *Und sage, wer was bekommt! Und das auch erst, wenn der Erb-lasser ein solcher ist!*

Trutpert:

Noch ist selbige nicht ganz blaß, diese alte Rapunzel! Aber ganz schön runtergewirtschaftet! Und schlecht schaut sie aus...! Saumäßig schlecht! Mir wird ganz schlecht, wenn ich selbige selbst sehe!

Notar:

(nach oben zeigend, die Gratulations-Cour meinend) Wie lange kann das denn noch dauern da oben?

Trutpert:

(seine Arbeit meinend) Ich schätze einmal eine gute Stunde, weil ich den alten ...nicht gescheid aufhängen kann! Fortwährend falle ich herunter! Und dem Scheef gefällt es nicht so recht, wie ich sie befestige!

Notar:

(kopfschüttelnd zu sich) Was der für einen himmel-schreienden Unsinn daherredet? Man bekommt direkt einen Begriff von der Unendlichkeit!

Trutpert:

(beleidigt zu sich) Lauter Ausländer! Nichts als Ausländer! Latriner! Alte Kriecher! Neufundländer! Chinesen! Notare! Nichts als Ausländer! Außer mir gibt es bald keine einheimische Eingeborene mehr.

Notar:

(ahnungslos die Tante meinend) Jaaa, kann man das gute, alte Stück denn nicht bequem hinlegen?

Trutpert:

(die Leiter wieder hinstellend, belehrend) Schwebend aufhängen, hat der Scheef gemeint! Schwe-bend!! Und mittig! Damit sich niemand die Gurgel verrenken muß! Und vor allem: richtig herum.

Notar:

Ond wozu benötigen Sie dazu die Leiter?

Trutpert:

Die Leiter? Ja, wie soll i denn sonst hochkommen?

Notar:

(verständnislos den Kopf schüttelnd) Ich denke, wie jeder normale Mensch...über die Treppe? Sie sind doch kein Laubfrosch?!

Trutpert:

Über die Treppe?...und von oben dann vielleicht ein Loch durch die Decke durchbohren, oder wie? Oder was? I glaube fast, Sie sind doch der Latriner, der obergescheit! (Leiter wieder hinstellend, hinaufsteigend, ebenso den Kopf schüttelnd, Spagat lösend) Achdulieberherrlehrer...diese außerirdischen Ausländer...! (maulend) Umstandskrämer...! Wie es im Buch steht! Keine Ahnung wie man einen aufhängt! (zieht den Kranz an der Schnur hinter sich her die Leiter zurückstellend, dabei bewegt sich der Kranz wieder nach oben...)

Notar:

(zu sich) Wenn ich noch länger in diesem Hause verkehren muß, werde ich sicher auch noch so wahnsinnig, wie seine Bewohner!

Trutpert:

Jetzt hinge er richtig!! (wieder zur Mitte gehend, Kranz wieder am Boden) Jetzt hängt er wieder verkehrt! (scharf nachdenkend) I müßte vielleicht das Seil an die Wand nageln! (geht mit Schnur zur Wand, Kranz bewegt sich nach oben, T. versch. Höhen ausprobierend, bis er mit Schnur in der Mitte eines Bildes der Tante ist, dann klopft er den Nagel mit Schnur in das Bild, zum Bild sprechend) ...nur keine Angst, liebe Tante! Das tut nicht weh...!

Notar:

(seinen Zwicker abnehmend, auf das Bild zeigend) Ist das ein alter Holländer? (sieht die Sektflasche, sich vorsichtig umschauend)

Trutpert:

Nein! Das ist eine alte Schwäbin! (Mitte re hi verschwindend)

Notar:

Bei diesem Intelligenzblitz trifft die Theorie genau zu, daß der Abstand zwischen Kopf und Brett sein geistige Horizont ist. (umschauend, ob ihn jemand sieht, dann Sektflasche vollends ausstrinkend, dann ungeduldig auf und ab gehend)

I, 8. Szene

Trutpert:

(von Mitte re hi auftauchend)

Notar:

(sich erschrocken verschluckend, Flasche blitzschnell hinter Rücken versteckend)

Trutpert:

(quer durch nach li hinten, Treppe hoch, Nagel aus dem Bild entfernend, Loch im Bild mit Spucke zu schließen versuchen, Spagat mit Nagel an obere Türkante einschlagend, Werk betrachtend)

I, 9. Szene

Bürgerm.:

(lärmend mit den anderen von oben, li hinten zur Türe hereinkommend)

(Beim Öffnen der Türe bewegt sich Kranz nun nach unten, beim Schließen wieder nach oben.)

Bürgerm.:

Vorderhand ganz schön rüstig noch, die alte Dame...und ein Mundwerk...alle Achtung....da könnte sich so mancher Politiker eine Scheibe abschneiden...!

Pfarrer:

(hinterdrein) ...wenn man sie nur besser verstehen würde. Ihre Beichten machen mir da auch gewaltige Kalamitäten!

Weißmehl:

(hinterdrein) ...das liegt daran, weil sie gerade ihre Zähne nicht plaziert hat. Sie hat sie irgendwo verlegt, und wir finden sie gerade nicht! Obwohl das ganz neue waren! Die alten sind zwar auch zu ihrer Zufriedenheit ausgefallen gewesen, aber neue sind halt doch neue. Außerdem kann sie sowieso nur Dialekt, aber das perfekt!

Gloria:

(gekünstelt lachend) Sie parliert halt schon manchmal viel dümmliches Zoig...! Wenn sie sich halt zu sehr eschamponiert (échauffiert=aufregt) sondert sie besonders viele KalamariTäten ab. Dann gelangt halt ihr Blut gleich von ihren Artillie-rien in ihre Kordillie-rien, und sie bekommt einen roten Kopf, wie kurz vor dem Gehirn-Komplex! Ein bischen arg mitgenommen hat sie auch ihre vor kurzem ausgeheilte Sei-schellen-Inflektion (Salmonellen-Inf.) und da spürt sie halt immer noch ihre Malle-Tiefen!

Pfarrer:

(Seitenblick auf L.) Ja,ja...Gesundheit darf man nicht zum Fenster hinausschmeißen. Einerseits bete ich ja immer zum Lieben Gott, daß er die Menschen gesund macht...und andererseits aber besonders wegen der Kranken!

Weißmehl:

(falsch) Obwohl unsere Tante schon fast hundert ist, ist sie glücklich und guter Hoffnung, und beides will sie noch recht lange bleiben...! (zu sich zähneknirschend) ...wenn sie doch endlich der Teufel holen würde..!

Pfarrer:

Das wünschen wir ihr einerseits natürlich alle von ganzem Herzen. Andererseits hat sie auch die beste Pflege, wie wir sehen konnten. Respekt, meine Tochter... (tätzelt S. die Wange) . Mit ihrem linken Bein ist sie halt auch arg geplagt. Wenn sie das nur los hätte!

Trutpert:

(lakonisch) ...dann würde sich die Zahl der "Offenen Stellen" um eine verringern!

Weißmehl:

Depp!!

Gloria:

Wenn sie nur nicht manchmal so engstirnig wäre...und machte, was der Doktor ihr saget. Manchmal ist sie so engstirnig, daß sie mit beiden Augen durch ein Schlüsselloch lugen kann. Aber das mit ihrem linken Gebeine verstehe ich nicht. Das rechte ist ja in Ordnung. Der Doktor meint, das mit dem linken käme vom Alter, und das gerade verstehe ich nicht,...wo doch beide Beine gleich alt sind!! (zu T.)

(Es klopf höchst ungeduldig oben auf den Boden.)

Trutpert! Steh´ hier nicht so nichtssagend herum! Geh! Und schauchiere die Tante hernieder und hereinen zum Festmahl in den Si-long!

Trutpert:

(schnauft mürrisch, li hinten ab)

Bürgerm.:

(zu W.) Sie dürfen aber auch guter Hoffnung sein, mein Bester! (kumpelhaft) Von der Tante wird doch allerhand abfallen vorderhand, wenn....

Pfarrer:

(hustet warnend)

Bürgerm.:

...wenn sie wieder auf dem genesenden Aste sitzt....vorderhand!

Weißmehl:

(zu sich) Was bis jetzt von ihr abgefallen ist, roch nicht besonders gut!

I, 10. Szene

Trutpert:

(Türe li hi aufstoßend, mit Tante in uraltem Rollstuhl, Treppe herunter-rumpelnd)

Tante:

(gewaltiges Durchschütteln)

Trutpert:

(dann rasend bis vor Salon-Türe, dort abrupt abbremsend, daß es Tante nach vorne fast aus dem Stuhle wirft, durch Türbewegung - Bild auf und ab -)

Tante:

(könnte auch von einem Mann gespielt werden, dick verummmt, Zipfelmütze, Decke über den Beinen, Das linke Bein kerzengerade nach vorne gestreckt, dick eingebunden, geschient, krumm und bucklig im Rollstuhl sitzend, sich krampfhaft festhaltend, mit hohem Diskant kreischend, nicht mehr ganz Herr ihrer Sinne, zahnlos, mit ihrem Krückstock ständig auf dem Boden herumstochernd, freudig...) ...*daß ich das noch erleben darf...!*

Gloria:

(theatralische Handbewegung nach links zum Salon) Meine Herrschaften, darf ich sie bitten, mir nun in unseren Si-long zu folgen, dort findet das Festtags-Mahlöhr statt. Zuvor vielleicht noch eine Havanna? (entnimmt Sekretär eine Zigarrenschatel, öffnend, jedem eine anbietend)

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner doch so treffend: "*Alea jacta sunt!*"! Zu deutsch: "*Alle sind auf der Jagd!*"! (will als letzter in die Zigarrenkiste greifen)

Gloria:

(schließt Z.-Schachtel geistesabwesend sich umdrehend, diese wieder im Sekretär verräumend, bevor L. hineingreifen kann) Haben die Herren von selbst Feuer?

Alle:

(außer L., mit Zigarre, nickend,beginnen zu qualmen, was das Zeug hält)

Lehrer:

(verärgert) Wie sagt der Lateiner: " *...ex oriente lux*" Zu deutsch:
"Aus Luxemburg kam das Licht!"

Tante:

(dto) ...*daß ich das noch erleben darf..!* (Hustenanfall)

I, 11. Szene

Notar:

(von Mitte li hi) Darf ich kurz stören?!

Weißmehl:

(Notar sehend, auf ihn zugehend) Ahhh...der Herr Notare!

Notar:

Ja, ähm! Ich bin es! Ich wurde angerufen...sollte herkommen!
(schüchtern beiseite tretend)

Gloria:

Bitteschön! Herr Notarius! Heute nicht mehr! Sie sehen doch,
wir haben heute eine Familien-Festvität.

Weißmehl:

(widersprechend) Neiiiin! Heute noch! Weib! Das ist wichtig! G

Gloria:

Nix da! Wir haben heute keine Empfängnis nicht mehr!

Notar:

(sehr ärgerlich) Also, so geht das ja nun auch nicht! Ihre Frau
Tante bestellt mich immerwieder dringlich her! Dann schicken
Sie mich immer wieder weg! Und das schon seit Wochen!
Wann ist es denn nun endlich kommode?

Gloria:

(nimmt N. zur Seite) Um die Kommode geht es ja garnicht,
sondern um die Tante! Und die wird nicht gerade heute noch
verbleichen! Morgen, Herr Notar! Vielleicht morgen!

Weißmehl:

Aber in Allerherrgottsfrühe! Notare! In Allerherrgottsfrühe!

Gloria:

Meinetwegen! Wenn es denn so prezedenziös ist!

Notar:

(zu sich) Hoffentlich wissen *d i e* bald, was sie wollen!

Bürgerm.:

Also dann...! Schreiten wir vorderhand zur Tat! (setzt sich in
Richtg. Salon in Bewegung)

Gloria:

(einladende Bewegung) Sie sind alle recht herzlich heute zur
Schlachtpartie eingeladen! (zu den übrigen) Kommen sie jetzt,
bitte? Sie auch, Herr Notarius?!

Notar:

(Klamotten des Lehrers anziehend) Später...Vielleicht später!
(Mitte li hi ab)

Bürgerm.:

Ich schließe mich vorderhand der Geistlichkeit an! (auf die bei-
den anderen wartend)

Pfarrer:

(unter der Salon-Türe verweilend) Einerseits habe ich sehr
pressant, andererseits erfordern meine übrigen Brüdern und
Schwester im Hirn ja auch meine Anwesenheit! Jedoch ein lee-
rer Bauch predigt zwar auch...aber nicht so gut!

Gloria:

Und ein leerer Sack steht nicht, Herr Pfarrer!

Lehrer:

(theatralisch) Auch ich darf mich anschließen! Es ist erhebend
bei einem solchen Fest beiwohnen zu dürfen! Wie sagt der La-
teiner so treffend bei solcher Gelegenheit: "*Plenus Fenster non
studet libenter!*" Zu deutsch: "*Essen und Lachen hält Weinen
und Trinken zusammen!*"

Tante:

...*daß ich das noch erleben darf..!*

Gloria:

Trutpert! kutschiere doch die Tante hinein in den Si-long! Schließlich ist es ja ihr Fest! Wir haben heute exterich zur Ehre der Tante eine Sau geschlachtet! Und anschließend gibt es noch einen guten Käs'!? (zu L.) Aber auch *den... völlig ohne Kohlehydranten!* Müssen Sie wissen müssen! Ich selbst menascheriere ja überhaupt kein Fleisch als Vegetarianerin! Nur von unserer eigenen Sau!

Trutpert:

(die Tante eiligst nach re rollend, mit dem ausgestreckte Bein der Tante die DoppelSchwing-Türe des Salons aufstoßend und Rollstuhl mit Tante ohne Führung hineinschubsend)

Tante:

(schmerzhaft aufschreiend, mit dem Stock wild fuchtelnd, versuchend, T. hinter sich mit einem Schlag zu treffen, ab)

Weißmehl:

(versetzt verkrampft, zum Pfarrer lächelnd, seiner Frau einen Rippenstoß, daß dieser die Luft wegbleibt, zischt...) Bist du verrückt??!! Diese ganze Bagasche zum Essen einzuladen...! Die fressen doch die ganze Sau alleine auf! (verkrampft zum Pfarrer lächelnd)

Tante:

(von re drinnen) *...daß ich das noch erleben darf...!*

Gloria:

(Türe zum Salon aufhaltend, daneben stehend, vornehm zurückzischend) *...da siehst du, was meine Bildung wieder einmal für einen Wert hat.*

Weißmehl:

(gottergeben zum Himmel blickend) Lieber Gott! Alle können denken, nur *der* bleibt es erspart!

Pfarrer:

(beginnt, L. zur Seite schiebend, in den Salon zu schreiten) Wie heißt es doch so trefflich: *"...Käse schließt den Magen...!"* (üb. Schulter zu L.) Ach, Herr Lehrer, dann schließen Sie doch bitte auch noch die Türe.

Bürgerm.:

(ebenfalls Lehrer zur Seite schiebend, der vorher in den Salon gehen wollte) Und wie sagt dazu der Lateiner, Herr Lehrer?

Lehrer:

(ärgerlich) Der Lateiner sagt: *"Veni, vidi, vici!"* Zu deutsch: "Ich kam, ich saß, ich fraß"! (Pf.,B., L. als letzter ab in den Salon)

Gloria:

(Tür aufhaltend, vor dem Lehrer ab)

Lehrer:

(durch zurückschwingende Türen zwischen beiden Flügeln geklemmt)

Weißmehl:

(mit verhaltenem Zorn) Kann die nicht ihre Plapperklappe halten?! Die weiß doch, daß die spachteln können wie die Scheuendrescher...!Diese Para-sitticher!

Amalie:

(von re hi mit Teller in den Salon gehen wollend)

Weißmehl:

(sich A. in den Weg stellend) Stopp!! Ab und retour in die Küche!Unser Schlachtfest steigt *nicht*, Amalie!! Verräume die Fressalien wieder!! Diese Para-sitter bekommen nur eine Kesselsuppe !Und sage diesem Schlawiener von Metzger, er soll diesmal nicht soviel Fleisch unter seiner Schürze mit hachhouse schleppen wie beim letzten Mal! Ich habe um dispisponiert!

Amalie:

(sehr ärgerlich wieder nach re hi zurück) *...raus in die Kartoffel! ...rein aus der Kartoffel! ...raus aus der Küche...rein in die Küche...!Schwindel! Schwindel! Schwindel!*

Weißmehl:

(Hände ballend, nach oben schauend) Mußt du immer das letzte Wort haben?!

Amalie:

Ja, woher soll ich denn wissen, daß Sie nichts mehr sagen wollen?! (ab)

Weißmehl:

Ein gackernder Hühnerkopf nach dem anderen! Nichts als Widerrede und Obstipation (Opposition) ! Beim nächsten lasse ich ein gewaltiges Donnerwetter hinein-fahren, der mir in die Quere kommt!

Tante:

(von re drinnen) ...daß ich das noch erleben darf...!

I, 12. Szene

Während des weiteren Geschehens hört man immer wieder vom Salon die Tante kreischend irre lachend, außerdem für den Verlauf des ganzen Aktes unterdrücktes Stimmengewirr einer immer lustiger werdenden Gesellschaft, Gläser anstoßen.

Notar:

(verärgert zurückkehrend, den falschen Mantel mit seinem wechselnd, gerade gehen wollend)

Weißmehl:

(Notar nachrennend, zurückholend) Halt! Halt! Im Augenblick wollte ich zu ihnen! Notare! Packen sie mal aus, was da so läuft.

Notar:

Tja, also... (öffnet seine Aktentasche) nach Über-prüfung der Verwandtschaftsverhältnisse muß ich leider feststellen, daß Sie, Herr Weißmehl nur sehr *diminuiert* erbfähig...äh sind!

Weißmehl:

Was bin ich?? Di...?

Notar:

(deutlich sprechend) *Di-mi-nu-iert!*

Weißmehl:

Und was heißt das auf deutsch?

Notar:

Vermindert! Bedingt! Unter besonderen Umständen..., usw.

Weißmehl:

(aufbrausend) Was bin ich...??? Vermindert...? Bedingt? *In besonderen Umständen??!* (verblüfft) Ich werde ihnen gleich zeigen, wie vermindert ich bin! Vermehrt! Höchstens! Vermehrt! Wenn nicht noch mehr! Und schwanger bin ich schon gleich garnicht! Das sieht man doch, oder etwa nicht??

Notar:

Vermindert...erbfähig! Herr Weißmehl! Wie gesagt diminuiert bedeutet, daß Sie nur dann erbberechtigt sind, wenn der Erbberrechtigte erblaßt wäre, und Sie in direkter Linie nachfolgen würden!

Weißmehl:

(sich gewaltig aufregend) Siiiiieee....! Ich bin noch zu ganz anderen Schandtaten fähig als nur vermindert erbfähig! Was glauben sie, wie der Berechtigte erblaßt, wenn ich *den* in die Finger bekomme! So blaß war der noch nie in seinem ganzen Leben! Das können sie sich denken! (Schnaufpause) Und *dem* folge ich in direkter Linie nach, wo der auch hinrennen mag! Der kann hinrennen, wohin er will! Den erwische ich auf alle Fälle! (verächtlich) ...vermindert erbfähig!

Notar:

(beherrscht-geduldig) In der gesetzlichen Erbfolge, Herr Weißmehl, sind die Haupterben immer die Kinder des oder der Erblasserin!

Weißmehl:

Unsere noch nicht Verblaßte hat doch gar keine Kinder! Die war doch nie verheiratet! Welcher Idiot sollte denn der früher ein Kind verpaßt haben?! Die war doch früher schon so häßlich wie

heutet! Die spinnt doch! Das sieht man doch! Auf deren Totenschein kannst du doch hinaufschreiben: "...ungeöffnet zurück!"

Notar:

Nicht so hastig, Herr Weißmehl! Nicht so hastig! Ihre Frau Tante hat anscheinend schon eine direkte, unbekannte Erbin! Das Familiengericht stellte auf Wunsch der alten Dame seit einiger Zeit Nachforschungen nach einem wahrscheinlich weiblichen Nachkömmling an!

Trutpert:

(aus dem Salon hinzutretend, das letzte hörend) Öööha! I bin es aber nicht! Ich bin männlich!! Und wie!

Weißmehl:

(springt erregt auf T. zu) Hinaus mit dir! Was hast du denn hier drinnen zu suchen?! Ab! Und hinaus! (entgeistert, wieder N. zugewendet) ...davon wissen wir ja garnichts!

Trutpert:

(beleidigt) Ich gehe schon...ich gehe ja schon...! Immer erwischt es mich! (ab)

Weißmehl:

Spione im eigenen Haus! Was muß ich denn noch alles erleben, was? (setzt sich wieder)

Notar:

Also, wie gesagt, Ihr Fau Tante hat mich schon seit Wochen immerwieder hergebeten, weil sie ihr Testament aus eben diesem Grunde ändern will! Nur *Sie* verhindern das fortwährend! Beziehungsweise *Ihre* Frau! Beziehungsweise *sie beide*!

Weißmehl:

(erregt aufspringend, hin- u. hergehend) Was will denn diese alte Schruppel auch ständig ihr Testament ändern? ! Bei uns wird nichts geändert! Wenn die Tante ihr Testament ändern will, dann besprechen wir zwei das erst einmal miteinander! Was geändert wird und wie! Und warum! Und weshalb!! Und ob überhaupt! Ond wer sollte das überhaupt sein? Der Erbe oder die Erbin? Und vor allem *wo* sollte dieses Phantom sein? Also das kommt ja überhaupt mit-nichten nicht in Frage!! Bislang war ich als Hauptebe *verstärkt* eingetragen! Und nicht *vermindert*! Und was interessiert mich so eine späte Frühgeburt von der Tante!?

Notar:

(entrüstet aufspringend) Aber Herr Weißmehl! Was denken Sie sich eigentlich!? Das ist doch unmöglich! Ich bin der Vertraute Ihrer Tante und zum Schweigen verpflichtet! Sie reden mich ja um Kopf und Kragen! Und außerdem handelt es sich hier nicht um Nichten oder Neffen. Es soll eine Tochter aus einem sehr frühen Verlöbniß sein!

Weißmehl:

(N. ins Wort fallend, erregt auf- u. abgehend) Das ist mir piepschnurzegal! Wer und wo die Erbin ist! Und ob die aus einem früheren oder späteren Verlöbniß stammt! Bringen Sie sie her! Mit der rede ich schon so, daß der die Lust aufs Erben vergeht! Die ka nn nicht weit genug entfernt sein! Sonst werde ich die gleich erbfähig vermindern!! Außerdem war die Tante nie verheiratet und ist auch jeden Tag zum Beichten gegangen! Ihr ganzes zu langes Leben lang! So lange ich denken kann! (nachdenkend) Das müßte doch auch der Herr Pfarrer schon längst wissen! Und der hat mir noch nie irgendetwas in dieser Hinrichtung gesagt! Wo sollte denn die auch ein legitumiertes Kind her haben?! Vom Heiligen Geist, vielleicht?? Ledig ist ledig, und somit nicht erbbefähigt! Und somit nicht legitumiert!

Notar:

Da irren Sie sich aber gewaltig Herr Weißmehl! Da hat sich einiges im Erbrecht geändert!

Weißmehl:

(gedankenlos so dahingesagt) Und außerdem, was geht das denn den Pfarrer an ??! (aufbrausend) Ja, muß die alte Matze jetzt doch ein lediges...? Seit sie ihren offenen Fuß hat kommt der Pfarrer ja auch jeden Tag ins Haus! Hinter dieses Beichtgeheimnis werde ich dir schon noch kommen! (nachdenkend) Wie alt müßte denn der Bankert heutzutage sein, wenn Sie den

wirklich aufreiben könntet ? (bestimmt) Notare!! Wir mißachten eine ledige Frühgeburt irgendeines spät-ledigen Kindes von unserer früh-ledigen Tante! Vielleicht lebt die Bankertine schon lange nicht mehr, und wir machen uns umsonst einen Kopf! Basta! Amen! (Versuch in Hochdeutsch) Und sollte diejenige-selbe doch noch existieren...dann bringe ich sie um!

Tante:

(im Salon) ..., daß ich das noch erleben darf...!

(Der folgende Dialog soll sich im Verlaufe beim Notar an Lautstärke immer mehr verringern, bei W. immer mehr verstärken. Das Drängen des einen steigert sich, der Protest des anderen verringert sich immer mehr.)

Notar:

So geht das nicht! So geht das nicht! Sie können sich doch nicht über das Bayerischen Erbfolgegesetz hinwegsetzen! Außerdem müßte die Dame heute ja auch schon mindestens zwischen 50 und 70 sein Jahre alt sein!

Weißmehl:

(beruhigt-jovial) Ja dann..., vielleicht sogar schon achzig, Notare! Ja dann! Dann ist die doch schon längst verreckt und verschimmelt! Vom Erblassen will ich ja gar nichts mehr sagen..!

Notar:

(belehrend) Bedenken Sie die gute Konstitution Ihrer Frau Großtante! So etwas wird auch vererbt! Vielleicht sind Enkel da?

Weißmehl:

(aufbrausend) Waaas??!! Eine Konstellation wird auch vererbt?! Dann bleibt uns ja gar nichts mehr!!

Notar:

Das Gesetz ist für alle gleich! Und besonders wir sind den Mendel'schen Vererbungsgesetzen unterworfen!

Weißmehl:

(bestimmt) Ich nicht! (heftig) Ich bestimmt nicht!!! Das gilt doch bloß für die Großkopferten...aber nicht für mich! (in völlig anderem, süßlichen Tonfall) Wissen Sie eigentlich, wo der Mendel wohnt? Kann man dennicht vielleicht zu einem kleinenTät-a-tüt einladen? Dem schmeckt doch sicher auch ein Pressack! (versonnen N. betrachtend, dann wie eine Sirene lockend) ...also, wir haben doch heute geschlachtet...

Notar:

(sich wieder setzend) ...was soll das?...völlig unmöglich...!

Weißmehl:

...da gibt es einen Pressack...

Notar:

...Verschwiegenheit ist oberstes Gebot...

Weißmehl:

(ungerührt) ...rot...und weiß!... Polnische!... Handwürste...!

Notar:

....Vertrauen der Mandanten...

Weißmehl:

...einen Speck!...Schinken...!

Notar:

...Mißbrauch ist strafbar...

Weißmehl:

...Schweinschaxe!...Leberkäse...!

Notar:

...ich könnte mir selbst nicht mehr....

Weißmehl:

...Wammer!...Schwartemagen...!

Notar:

...in die Augen sehen...

Weißmehl:

...Tellersülze...! Und Büchsenwurst...!

Notar:

(immer weniger heftig protestierend) ...es gäbe allerdings eine Möglichkeit...

Weißmehl:

(immer freudiger erregt) ...Blut- und Leberwürste...!

Notar:

...wenn man es richtig anstellten...

Weißmehl:

Schnitzel, Lende und ein Fillet (sprechen wie geschrieben) !

Notar:

...eine eventuelle Entmündigung...?

Weißmehl:

(begeistert schreiend) Ich habe es doch gewußt, daß man mit Ihnen vernünftig reden kann!

Notar:

(nicht sehr wohl in seiner Haut) Ich werde mich jetzt einmal zuerst zu Frä. Magermilch begeben. (steht auf)

Weißmehl:

(sich erfreut sie Hände reibend) Begeben sie sich!! Begeben sie sich! Da hinein! in den Si-long (schiebt N. nach re, dann gönnerhaft) Ein paar Wiener gibt es noch oben drauf!

Notar:

(jammernd ab) ...wir brauchen in jedem Falle...ein Gutachten, ob die Frau Tante...nicht vielleicht...ganz Herr ihrer Entscheidungen damals war und heute ist...!

Weißmehl:

(ihm durch die offene Türe nachrufend) Ja, warum denn nicht! Erstellen Sie ruhig dieses Gutachten so, wie Sie in meinem Sinne meinen! Ich diktiere es Ihnen dann ins Reine und signifiziere es! Unserer lieben Tante werden wir schon einen geschiedenen Gehirn-Schatten testamentieren!! Ich richte inzwischen die halbe Sau her, bis Sie mir wieder hier erscheinen! (N. mit sanfter Gewalt nach re i.d. Salon drängend, sieht dann, umkehrend, die Art der Aufhängung, außer sich schreiend) *Trutpert!!!* (zu sich) Und wenn ich dir selbst noch eine mit ihrem Stecken einen neuen Scheitel ziehen muß, daß du nicht mehr weißt, wo vorne und hinten ist !

Notar:

(re vo ab)

Tante:

(aus dem Salon) ...*daß ich das noch erleben darf!*

Weißmehl:

(schreiend) *Trutpert!!!*

I, 13. Szene

Trutpert:

(von Mitte re hinten, die Leiter, schlechtes ahnend schon geschultert, zu sich...) Mir war doch gleich so komisch
... (laut) Jawohl...??

Weißmehl:

(eisig-kalt zischend) Und dir haue ich jetzt eine auf deine schiefe Gosche, daß...Hänge jetzt endlich den Kranz auf! Aber geschreit! Sonst raucht es!! Du bist wohl nicht ganz abisoliert?! (außer sich schreiend, auf das Bild zeigend) Du hast ja unsere liebe Tante gelocht! Du hast das ganze Kunstwerk total zusammenuriniert! Zum Donnerwetter nochmal! Du bist doch die allergrößt Kanal-lallje, die mir jemals untergekommen ist! Du hast das wertvollste Kunstwerk in meinem Hause der Vernichtung angeheimt... du erzgranatiges Riesen-Rindvieh... deinetwegen ist mein Cola-stearin-spiegel immer so hoch! Deinetwegen bekomme ich noch einen Kabelbrand in meinen Herzschriftmacher!!

Tante:

(aus dem Salon) ... *daß ich das noch erleben darf...!*

Trutpert:

(beleidigt, während er wieder die Leiter hinaufsteigt, den Kranz so hinhängend, daß er in Kopfhöhe, doch jetzt die "99" spiegelbildlich hängt) ...hinauf auf die Leiter...runter von der Leiter...hinauf auf die Leiter...runter von der Leiter...ich bin es ja

einmal gespannt, wann dem staubigen Mehlsack der Kranz einmal richtig hängt...!

Weißmehl:

(zur Türe re hinten hinausrufend) Amalie...! ...Amalie...!

I, 14. Szene

Amalie:

(völlig abgehetzt, wirres Haar, Hände an Schürze abwischend, sich an den Kopf fassend) Schwindel! Schwindel! Schwindel!...ich habe keine Zeit! Ich muß doch das Mahl anrichten! Meine Termiten kommen alle durcheinander! Die da drinnen haben schon den Schlabberlatz umgebunden und saufen unseren Most und Wein, daß es nur so staubt!. Und die alte Tante läßt es hineinlaufen, wie in ein Spülklo-sett! Das hätte es zu meiner Zeit nicht gegeben! (sauer) Im Rollstuhl hocken, Wasserknie pflegen... aber saufen wie ein Abflußrohr!

Weißmehl:

Wo steckt denn die Karola? Kann die dir nicht helfen?

Amalie:

Die macht Kreuzworträtsel!

Weißmehl:

Nichts besseres fällt der auch nicht ein?!

Amalie:

Wenn man, wie die Karola, die Sau persönlich gekannt hat, dann schmeckt sie einem doch nicht. Und ich komme nicht hin mit meinen Termiten!! (T.auf der Leiter sehend) Hockt dieser Laubfrosch schon wieder da oben? Baut der sich womöglich ein Nest?? Vogel! Steig ab und helfe wenigstens du mir in der Küche, daß das Essen bald auf den Tisch kommt! Die saufen da drinnen wie die Wüsten-Füchse, weil es noch nichts zum Futtern gibt!

I, 15. Szene

Karola:

(von links, Zeitschrift und Bleistift kauend, andächtig-grübelnd lesend nach rechts schreitend, so ganz nebenbei..zuckersüß, ohne aufzublicken...) ...Onkel...? Wie heißt denn die griechische Göttin der Rache...?

Weißmehl:

(mürrisch-ärgerlich, lakonisch) "*Rachitis*"... (ablenkend) Schau...Mädle...!

Karola:

(prüfend) ...Onkel! Das ist zu kurz! Da fehlen noch zwei Buchstaben, daß es paßt!

Weißmehl:

(sehr ärgerlich) Dann schreibe doch "*Bronchitis*"! Höre mir einmal zu...!

Karola:

(freudig) Du, das paßt! (zweifelnd) Stimmt das auch? (im Stehen, schreibend vertieft)

Weißmehl:

(immer ungeduldiger werdend) Wenn ich etwas sage, dann stimmt das auch!! (zu Amalie) Damit das klar ist!! (zu Amalie) Die Schlachtpartie ist gestrichen! Packe die Sau wieder zusammen! Die nimmt der Notar mit nachhause, die Sau! Basta! Ich habe umdisponalisiert! Scheuche die Bagasche zum Teufel...oder ich beiße der alten Bruthenne noch den Kopf ab..!

Tante:

(wie vor) ...*daß ich das noch erleben darf...*!

Amalie:

Die Sau...! Wieso nimmt die Sau *der*...? Und was futtern wir dann? Und warum...?

Weißmehl:

(mürrisch-gereizt) Schweißfüße mit Senf!

Amalie:

Als ob das auch noch ein Festessen wär! So etwas hätte es früher auch nicht gegeben! Und außerdem schmeckt mir das nicht! Schwindel! Schwindel! Schwindel!

Weißmehl:

Die Tante kaut sowieso alles auf den Felgen, und in ein ordentliches Geschäft muß man ordentlich investieren!

Amalie:

(mürrisch ab) Andauernd etwas neues...! Andauernd etwas modernes...! Soetwas hätte es früher auch nicht gegeben. Wie soll ich das denn bloß dem Pfarrer schonend beibringen...? Der geht doch nie mit leerem Beutel! Immer muß ich alles ausbaden...immer bleibt alles an mir hängen...immer ich dummes Huhn werde in die Pfanne gehauen...! Schwindel! Schwindel! Schwindel! (ab in Küche)

Weißmehl:

(A. nachrufend) ...die meisten Hühner werden schon als Eier in die Pfanne gehauen...!

Karola:

(wie vor) ...du...! Onkel...! Wie nennt man das denn, wenn jemand zwei Frauen hat?

Weißmehl⊗sehr ärgerlich) Herrgott, Mädle! Du gehst mir sauber auf die Nerven! *Bigotterie* nennt man das!!

Karola:

...Ond wenn einer drei Fraua hat...?

Weißmehl:

...das...das heißt *Trigonometrie*!!! Höre jetzt endlich auf, Karola! (ungeduldig unterbrechend) Sei halt bitte mal so gut, und gehe in die Küche, helfe der Amalie und nimm den (zeigt nach oben zu T.) Gipfelstürmer da auch mit! Ich habe jetzt eine wichtige Konferenz, und da kann ich niemand dabei gebrauchen.

Karola:

....aber ich hätte noch eine ganz dringende Frage an dich... ! Ich will doch den ersten Preis gewinnen... eine Rundfahrt mit dem Glatzen-Express in der Schweiz!

Weißmehl:

(ungeduldig) Später, Karola! Später! Ich habe jetzt bei Gott kein Ohr für deine Kreuzwortsorgen.

Karola:

....es wäre aber sehr dringlich....!

Weißmehl:

(gottergeben) ...also gut!...also gut! In Gottes Namen! Frage!

Karola:

Wie heißen denn die römischen Arenakämpfer...?

Weißmehl:

(scharf nachdenkend) ...ähm...*Radiatoren*!

Karola:

Paßt nicht!

Weißmehl:

...ähm...dann versuche es mit *Gladiolen*!

Karola:

(unzufrieden) ...das ist wieder zu kurz!

Weißmehl:

(ungeduldig) ...dann schreibe *Gladiaroloren*!

Truutschbert! Steige ab, jetzt! Laß den Kranz hängen, wie er hängt! Das gibt sonst noch eine Arbeit bis zu deiner Verrentung! So wie er hängt, lasse ihn hängen, Kletteraffe!

Karola:

(zurück) Onkel...!

Weißmehl:

(energisch) Nichts da! Schluß! Aus! Amen (zu T. deutend) Nimm diesen Haken-Athleten mit hinaus, sonst platzt mir noch der Kragen! Ab! Ab! Ab!

Karola:

(ganz süß bittend) Onkele...eine winzigkleine, letzte Frage noch...!

Weißmehl:

(energisch) Herrgott, Mädle! Du ziehst mir noch das Fell ab! Ich habe meinen Kopf voll mit diesem Bayerischen Erben-Verfolgungsgesetz! (gottergeben) Aber dann ist entgültig Feierabend.

Karola:

Im Gegensatz zu den Mohamedanern dürfen Christen nur *eine* Frau haben, wie nennt man das?

Weißmehl:

...ähm...*Monotonie*...!

Karola:

...ond das andere, bei den Mohamedanern...

Weißmehl:

(unterbrechend) ...*Polliphonie*! Und jetzt ist Schluß! Ich schenke dir zu deinem Geburtstag ein Konzentrationslexikon, wenn du mir jetzt meine Ruhe läßt! (li vo ab)

Karola:

(zufrieden schreibend nach re hi ab)

16. Szene

Notar:

(von rechts aus dem Salon kommend, sich räuspernd)

Weißmehl:

(Hände reibend) ...und? Gibt es etwas Interessantes? Was Wissenswertes? Was Geheimes? Wie ist das Gutachten ausgefallen...? Was sagt der Herr Oberkirchenrat??

Notar:

Schon! Schon! Gut...soweit! In der Tat, Herr Weißmehl...aber ...ich fürchte...!

Weißmehl:

Was...? Was...fürchten Sie? Außer *mir* haben *Sie* nichts zu fürchten! Ein Gutachten muß gut ausfallen! Und da muß man darauf achten! Es heißt ja auch nicht umsonst: *GutAchten*! Sie machen es gut! Und ich *achte* darauf, daß sie es gut machen! Logisch! Gutachten ist Gutachten...!

Notar:

(sich windend) Das ist es ja...! Wenn das herauskäme, daß ich Ihnen den letzten Willen... Durch ein falsches Gutachten...!

Weißmehl:

Papperlapapp! Rauskommen...! Was soll denn da herauskommen?! Ich halte meine Klappe, und Sie halten Ihre Gosche! Der Tante verstecke ich ihr Gebiß, bis sie dem-nächst in den Himmel kommt, dann versteht sie keine Menschenseele! Der Hebamme von damals tut heute bestimmt auch nichts mehr weh! Basta! (jovial) Also, keine Gefahr von allen Seiten! Und der erste, der etwas dagegen sagt, dem poliere ich die Schublade!

Notar:

(sich windend) Ich weiß nicht...ich weiß nicht...! Ihre Frau Tante ist putzmunter. Keinerlei Anzeichen *cerebralen Verkalkungen*, trotz des hohen Alters!

Weißmehl:

(väterlich, gütig, N. die Aktentasche sanft wegnehmend, hinter sich auf den Sekretär stellend) Jetzt setzen sie sich erst einmal ruhig hin, tief durchatmen und einen Schnaps trinken! Die Sau ist bald verpackt! Nur fressen müssen Sie sie selbst! Und diese *Cerialien-Verrenkung* von unserer Tante bekommen wir schon in den Griff! Nur keine Sorge! Immer ruhig Blut und warme Unterhosen! Ich hole den Doktor, der renkt das schon wieder ein!

Notar:

(im Begriff zu gehen, die Tasche vergessend)

Weißmehl:

(jovial den Arm um N. legend, ihn nach Mitte li hi komplementierend) Also, ich möcht ja nicht zu aufdringlich sein! Sie müssen sich das selbstverständlich guuuut überlegen ...überschlafenmit Ihnen sich ins Gericht gehen...Zweifel beseitigen...Entschlüsse fassen ...und solange bleibt die Sau in mei-

ner Kühlkammer, gell?? (wie ein Blitz zur Tasche, diese öffnend, ein Papier herausnehmend, Tasche wieder hinstellend, gerade noch rechtzeitig hinter dem Rücken verbergend, denn...)

Notar:

(verlegen unter der Türe) ...ähem, ich bitte um Entschuldigung...ich habe meine Tasche liegen lassen....wenn ich sie mir holen dürfte...! Ich habe nämlich noch einen *anderen* letzten Willen darin, den ich noch in Reinschrift bringen muß!

Weißmehl:

(süß-sauer und falsch) Aber selbstverständlich, Notare! Ihr Täschchen! Ja, wo ist es denn? Wo ist es denn? Das nette Täschchen??!!

Notar:

Auf ihrem Sekretär haben wir sie hingestellt...!

Weißmehl:

Jaaaa, richtig! Auf dem Sekretär! Ja, da steht es ja noch! Da schauen Sie her! Ihr Täschchen! Bitteschön...! Ein schönes Täschchen haben Sie da!

Notar:

(nimmt unwirsch die Tasche sich zur Türe wendend) Nichts für ungut, Herr Weißmehl...! (Mitte li hi ab)

Weißmehl:

(durch die Türe ihm nachrufend) ...und immer an *die* Sau denken! (zu sich) Verflixt, das war knapp! (will gerade den Zettel herausnehmen und lesen)

I, 16. Szene

Karola:

(vo re hi) Onkel, Amalie und Trutpert haben das Fleisch und die Wurst eingepackt!

I, 17. Szene

Trutpert:

(vo re hi, aus Küche rufend) Das war eine Sau-Arbeit!

Weißmehl:

(gut gelaunt) Die Sau wieder auspacken und einräumen.!

Karola:

Ja, wozu soll denn das wieder gut seini?! Ich denke, der Notar wollte sie mitnehmen?!

Weißmehl:

Nicht denken, Karola! Nicht denken! Machen, was der liebe Onkel sagt, gell !?

Trutpert:

(weise deklamierend) Schwein...oder nicht Schwein...das ist hier die Frage!

Weißmehl:

Rede du nicht so dumm daher!

Trutpert:

(hochnäsiger) Das ist Scheiks-Bier!

Weißmehl:

(bestimmt) Das säuft bei uns niemand!

18. Szene

Amalie:

(vo re hi, aus der Küche, Hände an der Schürze abwischend) Ha, das hätte es früher auch nicht gegeben! Und das bei meinen Termiten und Schwindel!!

Karola:

Kann ich dann jetzt den Tisch decken?

Amalie:

(unter der Küchentüre) Was willst du denn den Tisch richten, wenn es nichts zum Beißen gibt?!

I, 18. Szene

Weißmehl:

Aber selbstverständlich gibt es jetzt etwas zum Essen...! Jetzt erst recht! Auftischen! Auftragen! Hopp! Hopp! Hopp!

Gloria:

(re aus Salon) Nein, nein, noch nicht! Nix "hopp-hopp"! Wir wartet doch noch, bis das Bubele kömmt!

Amalie:

(genervt) Und was gibt es dann zum Essen, wenn der Juror kommt?! Der bleibt doch so wieso nicht lange da! Der hat doch auch lauter Termiten, mit seinen Freunden und seinen Verehrerinnen! Der hat doch keine Zeit zum Essen! Der muaß doch hopp-hopp zu seinen Käfern pulsieren (poussieren) gehen, sonst ist ihm doch nicht wohl! Die jungen, unerfahrenen Dinger an der Nase herumführen! Schwindel! Schwindel! Schwindel! (ab nach hinten rechts)

Karola:

(läßt Tischtuch und Kopf traurig hängen) ...wenn es bloß die Nase wäre...

Gloria:

(schnippisch, von oben herab) Nein! Diesmal nicht! Amalie! Dieses Mal bringt er einen Studierkollegen mit, dem er die Cheops-Theologie (Cheopterologie) , die hiesige Käferkunde nahebringen will, wie er geschrieben hat!

Karola:

(blickt freudestrahlend, erleichtert auf, hauchend) ...gottseidank...

Weißmehl:

Mein Gott! Den hätte ich jetzt fast vergessen! Der Junge kommt ja heute noch! Ja, endlich kommt der Junge wieder einmal vom Studieren nachhause! Dem wird die Erbse schon ganz schön rauchen vor lauter studieren! Der braucht anscheinend wieder einmal eine saftige Penunze! - Am Ende vom Geld ist halt immer soviel Monat noch übrig! Also: den Tisch decken! Auftragen, daß sich die Balken biegen! (zu sich) ...den Notar speise ich mit einer "Polni-schen" ab! Das muß für diesen Griffelspitzer reichen! Diesem dünnen Stengel! Diesem geldgierigen...! Der und sein Kollege...der Mendel! Lauter geldgierige Patronen (heimlich beiseite nehmend) Weib! Hast du gewußt, daß die Tante einen Bankert hat?

Gloria:

Wieso sollte ich nicht wissen, daß die Tante Sitzmöbel besitzt? Steht doch groß und breit vor deiner Nase! (auf Sofa deutend)

Weißmehl:

(tobend mit rotem Kopf) Keine *Bank!!!* Eine *Bankertine!!* Eine außereheliche, vor- und frühgeschicht-liche Frühgeburt ohne Erzeuger und Nutzen!!! Quasi jung-fräulich!!

Gloria:

(der Ohnmacht nahe wankend, sich an W. festhaltend) Schrei doch nicht so! Ich bekomme sonst nur wieder meine Muränen-Anfälle! (nach kurzer Pause) Was...was ...was sagest du da eben?!

Weißmehl:

(eindringlich) Wenn ich es dir sage! Der Notare hat es mir soeben veröffentlicht!!

Gloria:

(sich setzend) Und was jetzt?

Weißmehl:

(immernoch tobend, G. beruhigend umarmend) Nur keine Panik! Ganz ruhig bleiben! Ich biege das schon wieder gerade!

Gloria:

(sich fangend, etwas kühl, vornehm) Na hoffentlich! Das wäre ja... Nicht auszudenken! Aber schreie doch bitte nicht so! (zu K.) Karola, sage der Amalie, sie möge das Essen warm halten, bis das Bubele da ist! Ond du, und der Trutpert, ihr könnt den Tisch servieren, das Geschirre und die Bestecker auftragen. *Tabula rasa* , würde der Herr Lehrer sagen!

Karola:

...und was bedeutet das?

Weißmehl:

(immernoch erregt) ...rasend schnell den Tisch decken!!! Auf geht es, Kind!

Gloria:

Ich muß erst einmal meine Konsistenz wiederfinden! (li hi ab)

Karola:

(zur Türe hinausrufend) Trutbert, komm halt endlich! Rasend schnell...helfen! (ab)

I, 19. Szene

Weißmehl:

(das Papier aus der Tasche holend, angestrengt lesend,) ...bin ich froh, daß ich mein Sohnmann die Jurispotenz studierena lasse wie der Notare! Da wird der Bub reich! Der kann sich dann eine Sau nach der anderen zulegen! Dann hat er auch eine Sauerei zuhause! (liest, unverständlich vor sich himurmehnd, zuerst neugierig erfreut, dann immer mehr mit sich verdüsterndem Gesicht, schließlich hochrot, zornig, schließlich mit erhobener, geballter Faust zum Salon drohend) ...ja du altes, vertrocknetes Nachtgespenst! Was soll denn das...? Ist das vielleicht ein gescheiter Wille?? Und ein letzter dazu!? Musst du mir das auf meine alten Tage noch antun...? Da ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen! (überlegend) Aber, wenn des amtlich wird, dann ist es amtlich! Und nicht mehr zu manipulieren! Also! Es muß gehandelt sein! Weißmehl! Handle! Und renne!! (wütend) So ein hirnverschrumpfte Hexe! Die hat ja einen Schifferknoten in ihren Gehirnverwindungen! Wie kann man nur auf so eine Idee kommen.... (zitiert lesend) *...derjenige wird mein Universalerbe sein, der als erster nach meinem Geburtstag zum Witwer oder zur Witwe wird...* (Zettel sofort zerknüllend, einsteckend, zur Mitte hin langsam abgehend, einigemale stehen bleibend, sich zum Publikum umdrehend) ...meine Alte ist doch noch zu jung, die schiffst doch noch lange nicht über den Jordan ... (schaut langsam nach oben zum Lorbeerkranz) ...a...aber wenn es das Schicksal wöllten wollte ...daß ihr etwas ...auf ihre Glocke...donnerte ...?...so ganz einfach ...so urplötzlich unverholen ...verstoßen ...selbständig? (sich aus einem bösen Traum aufwachend, zusammenreißen) Weißmehl! Du bist ein Depp... (nochmals kurz nach oben schauend) ... der ist doch viel zu leicht! Das muss ein Gewicht haben!!! (nachdenklich) das muss ein Gewicht sein!! ...was hat denn in unserem Haus ein Gewicht...? (erleuchtet) Natürlich!!! Ein Gewicht!!! (wegwerfend) Ach!! (zerknüllter Zettel aus Tasche nehmend, überlegend) Ja, und den Zettel darf die meinige überhaupt nicht in die Finger bekommen... sonst bin ja ich in Gefahr!!! (Zettelknäuel in den Mund steckend, mühsam kauend, dann hinunterschluckend) Jetzt kann bloß noch mein Freund der Landrat helfen. Aber wie immer! ...wenn man ihn braucht ist er nicht zur Stelle! (li ab)

I, 20. Szene

Landrat:

(durch Mitte ins leere Zimmer hereinstürmend, hastig Hut und Mantel ablegend, dann theatralisch laut deklamierend) Halloooohh! Freunde! Bürger Landsleute! Ich bin es! Euer geliebter Landrat! (sich umschauend, bemerkend, daß niemand im Raum) *Komme ich zu spät??*

- Vorhang -

II. AKT

1. Szene

Kurz darauf.

Karola:

(traurig, zus. m. T. einen langen Tisch von li hi mühsam herein- u. i Richtung Salon tragend, Amalie um die beiden herum rennend, sie dirigierend)

Amalie:

Gebt halt obacht, Leute! Nirgends anstoßen...die guten Möbels...obacht! Trutpert...!! Du mußt links herum...!

Trutpert:

(stößt mit seiner Seite an)

Amalie:

(schimpfend) Habe ich es eben nicht gesagt?! Du Rindvieh! Habe ich es eben nicht gesagt?! Gib doch besser acht! Achtgeben, alter Knutschbert! Vorsicht!... schau halt, wo du trittst...! Sooo...gut...!...jetzt umdrehen...! ...halt...! Gut so! Jetzt vorsichtig durch die Tür durch! Gott, meine - Kesselsuppe kocht bald über...!!! (eilig in Küche ab) Termiten! Termiten! Nichts wie Termiten!!

Trutpert:

(zu C.) Setz mal ab! Verschnaufen! (Stirne wischend) Was bist denn du heute so traurig?

Karola:

(zuckt mit der Schulter) So halt! Ich habe keine Freude mehr am Leben!

Trutpert:

So halt!...So halt! Das ist doch keine illigente Antwort! ...und mich freut nichts mehr!...Du hast doch immerhin noch mich! Oder bin ich vielleicht nichts??

Karola:

Schon...!

Trutpert:

Was schon! Und...?

Karola:

Nichts und...!

Trutpert:

Also, die Menscher sind und bleiben für mich ein ewiges Tabakernakel !

Karola:

Für dich schon!

Trutpert:

Für mich schon! Für mich schon! Wieso für mich schon...?

Karola:

Komm Trutpert, halte mich nicht auf mit deinen komischen Fragen! Der Tisch muß da hinein!! Und du bringst das Besteck! Teller lässt du doch sowieso fallen!

Trutpert:

(protestierend) ...sowieso fallen! ...sowieso fallen! Ich lasse nie etwas fallen! Ich habe auch den Kranz für die Tante aufgehängt, ohne dass ich etwas habe fallen lassen! (K. kritisch betrachtend) Ich vermute fast du bist wieder einmal bis über beide Ohren verliebt!

Karola:

Komm halt endlich! Geh mir doch etwas zur Hand! Und ob ich verliebt bin oder nicht, das geht dich schon gleich überhaupt nichts an!

Trutpert:

(beleidigt) Überhaupt nichts an! Überhaupt nichts an! Immer bist du mir gegenüber so tiefgefroren! Immer zu mir! Immer zu mir! (lauernd) Ich vermute, du weißt schon, dass der Rupert heute kommt.

Karola:

(ihm die kalte Schulter zeigend) Phhh...!!! Was du nicht alles weißt!

Trutpert:

Alles weißt! ...alles weißt! (mutig) Ich weiß alles! Ich weiß auch, daß ich in dich verliebt bin!

Karola:

(sich überrascht gebend, näher kommend) Jetzt mach aber einen Punkt?! Duuu...??? Du bist verliebt? Weißt du überhaupt, wie man das macht? Verliebt sein??!

Trutpert:

(selbsicher auftrumpfend) Ja, natürlich!! - Wieso nicht? Ich habe schöne Waden, einen Astral-Leib! Eine Aurora! Ein Oh-dekollonie (Eau de Cologne), was ich immer auf mich hinaufspritze, wenn ich hinter einer her bin, dann gibt es ein Gas, das ist leicht, steigt nach oben, und dann kann man es riechen! So ist es mit allen Gasen! Und das mögen die Weiber...! Da fahren die drauf ab, wie ein Regenwurm auf einen Wolkenbruch! (dämmlich lachend)

Karola:

(verständnislos) Was hast du?

Trutpert:

(stolz, laut, stotternd) Eine A-uror-aur-a!

Karola:

Du meinst wohl eine Aura! Eine Ausdünstung?! Eine Transpiration?!

Trutpert:

Das ist viel zu wenig! (betonend) Eine A-roma-rora! *Und* eine Ausdünstung dazu! Von einer Transformation garnicht zu reden!

Karola und Trutpert:

(sich auf den Tisch setzend)

Karola:

Ja, wen möchtest du denn nachher heiraten?? (schmeichelnd, drängend) Komm sag es mir, Trutbärtchen! Ich bin doch deine Freundin!

Trutpert:

(enttäuscht) ...ach sooo, bloß meine Freundin...! Auf einmal? (verstockt) Nein! Ich sage nichts!

Karola:

(sich nähernd, zuckersüß lockend) Komm, Trutbärtchen! Mir kannst du alles sagen! Du kennst mich doch schon so lange!

Trutpert:

(sich zierend, ebenso zuckersüß) ...nein.....!

Karola:

(honigsüß) Trutpertchen...!!!

Trutpert:

(ebenso) Neiiin.....!

Karola:

(scharf) Trutpert!!!

Trutpert:

(ebenso) Nix!!!

Karola:

(gespielt beleidigt) Dann bist du nicht mehr mein Freund, wenn du mir nichts sagst!

Trutpert:

(bockig) ...und du nicht mehr meine Freundin! Freundinnen brauche ich keine! Freundinnen habe ich tausende ...an jedem Finger eine...!

Karola:

(frostig) So! Wenn das so ist, dann soll es mir auch recht sein! Dann brauchst du mich auch nicht! Servus! (laut und böse) Du bist für mich gestorben!! Und außerdem sind das nur zehn Stück! (T. mit dem Tisch alleine stehen lassend, das Folgende nicht mehr hörend, rechts vorne ab)

Trutpert:

(hilflos nachlaufend bis zur Türe) ...a...aa...aber gerade dir kann ich es doch nicht sagen...! (leise) ...*dich* will ich doch heiraten...!...Karolale...! (verschämt an seiner Schürze drehend)

II, 2. Szene

Notar:

(von Mitte) Ach, entschuldigen...Haben Sie vielleicht zwei Zettel mit handschriftlichen Notizen von mir hier gefunden? Mir fehlen nämlich seit meinen letzten Besuchen hier zwei Testamentsmanuskripte für zwei andere Mandantinnen. Das von Ihrer Großtante habe ich nämlich zuhause in meiner Tasche gefunden...aber die anderen...sind spurlos verschwunden. (schaut sich suchend um)

Trutpert:

(schaut sich ebenfalls wenig motiviert, langsam suchend um)

II, 3. Szene

Notar:

Oh, wie peinlich, wie peinlich...ich kann nichts entdecken!...dann muß ich halt aus dem Gedächtnis...!

Trutpert:

(lustlos, auf dem Tisch sitzend, mit den Füßen baumelnd, an die Decke starrend) Ich sehe auch nichts.

Notar:

(rückwärts gehend, verbeugend) Entschuldigen... die Störung... meine Empfehlung! (sich vor der Türe noch einmal umdrehend zu T.) ...ach, wissen Sie vielleicht, ob Herr Weißmehl...die Sau...!...vielleicht schon...zumindest in kleinen Teilen...naja, vielleicht später... muß ich eben noch einmal zu meinem Mandanten! (Mitte li hi ab)

Trutpert:

Die Umgangsformen der Notare werden auch immer brutaler... nennt der unseren Chef eine Sau! Dabei ist das doch sein eigener Ministrant (Mandant) !

Karola:

(mit Geschirr und Teller v. re. Hinten, auf den Tisch stellend, leise „Mariechen saß weinend...“ vor sich hinsummend)

Trutpert:

Wieso ist der jetzt noch einmal zurückgekommen?

Karola:

(verträumt) Keine Ahnung! Vielleicht hat er gehofft, dass er auch noch etwas zu essen bekommt?

Trutpert:

Heute reißt es auch wieder einmal überhaupt nicht ab!

Karola:

(wie vor) ...die Amalie ist in der Küche, meine Tante ist bei diesen Suffköpfen, die Urgroßtante kreischt wie eine alte Kreissäge, du stehst sinnlos in der Geometrie herum, ich soll den Tisch decken, bedienen, und die da drinnen lassen sich voll saugen wie alte Badeschwämme!!

Trutpert:

(aufmüpfig) Bin ich vielleicht ein kleines Kind, dem man alles sagen muß?! (beide Tisch anhebend, mühselig re. Durch Türe in den Salon tragend, T. schiebend, K. ziehend, Beim Türeöffnen mit dem Rücken lautes Gegröle der bereits angetrunkenen Gesellschaft nach außen dringend, T. noch mit Tischhälfte auf der Bühne, laut, die Gesellschaft übertönend nach draußen zu K. sprechend...) das sehe ich schon noch auf mich zukommen, dass die da drinnen die ganze Bude voll kotzen! Und ich darf es wieder aufwischen!! ...der Lehrer, dieses halbe Handtuch, trägt doch nichts! Dem ist ja jetzt schon speiübel!!! (ebenfalls durch Türe nach draußen ab)

Tante:

(aus dem Salon, ebenfalls bereits alkoholisiert, schrill kreischend...) ...*ja, dass ich das noch er... (hicks) ...leben*

darf...!

II, 4.Szene

Rupert:

(von Mitte, polternd laut, übermütig, lachend mit Studienkoll. hinterdrein, läßt seine Tasche genau vor dem Sekretär fallen, beide in vollem Studenten-Wichs) Gottseidank! Endlich wieder zuhause! Was meinst du, Ekke?! Die Zugfahrrerei macht einen ganz fertig! Wenn nicht die beiden netten Schnecken im Abteil gewesen wären, wär die Bahnfahrt nicht so lustig geworden! Ich habe die beiden heute abend zu uns hierher eingeladen. Wir machen einen Budenzauber, daß die Wände wackeln!

Ekke:

(trocken, schweizer Dialekt) Welch´ ...trauliche...Hütte! Dieses! (Umgebung musternd, Gepäck in der Hand, etwas verloren dastehend, sehr langsam in seinen Bewegungen, sogar der Augenaufschlag ist extrem langsam bei ihm, seine zu enge Studentenuniform lassen nur steife u. gestelzte Bewegungen zu)

Rupert:

(sich dehnend und reckend, dann das Papier auf dem Boden unter dem Sekretär liegen sehend, zuerst unachtsam, dann interessiert lesend, laut auflachend) ...hör zu...! (wieder lachend) ...das ist vielleicht komisch...! (lesend)

Ekke:

Ihr habt es aber auch ganz schön kommod! Ihr da! (weiter das Zimmer musternd, vor einem Bild der streng blickenden, alten Dame stehen bleibend) Ein Bild wie bei uns zuhause der Käse...löchrig, wie ein alter Emmentaler!

Rupert:

(lesend widersprechend) ...quatsch!...das ist die alte "Mager-Milch"...!

Ekke:

(das Bild weiter betrachtend, nachdenklich) ... nie gehört von dieser Künstlerin...!

Rupert:

(lesend, dann laut auflachend) Ekke! Hör zu... (lachend) ...halt dich fest!... (lachend) ...wir müssen uns heute noch... (lachend, sich krümmend) ...*verloben*!!

Ekke:

(gedankenverlorend, den Kopf in versch. Richtungen neigend, das Bild weiterbetrachtend) Du... vielleicht ! Ich...nicht! Ich warte auf die beiden zweibeinigen Käfer! Es ist nur schade, daß auch die schönste Frau bei den Füßen zu Ende ist!

Rupert:

Doch, du auch! Heute noch! Du schweitzer Lust-molch!

Ekke:

Wieso ich...und wieso so hurtig? Wir Schweizer sind nicht so schnell, aber dafür um so intensiver!

Rupert:

Jetzt hör einmal endlich zu! Das mußt du gelesen haben, sonst glaubst du es nicht... lesend) ... (murmel-murmel) ... aha!...derjenige meiner Verwandten und Bekannten wird mein Universalerbe sein, der sich noch zu meinen Lebzeiten als *erster ab heute* verloben wird... sollte ich vorher das Zeitliche segnen, fällt mein ganzer Besitz an den Verein "*Ledig geschändeter Jungfrauen*" (den Zettel achtlos auf Kommode ablegend) ...verstehst du?! Ich werde mich doch nicht mit einem echten Weibsbild verloben, sonst muß ich die womöglich noch heiraten, und dafür bin ich noch viel zu jung! Also verlobe ich mich sofort mit dir. Verstanden?! Und da es außer meiner Tante sowieso keine Jungfrauen mehr gibt, brauche ich mich auch nicht sonderlich beeilen um noch eine zu erwischen!

Ekke:

Und Geld stinkt nicht! Ist deine Tante denn schon so verkalkt, daß sie nicht mehr merkt, daß ich ein Mordstrumm von Mann bin?! Nicht zu reden von Deinen Anhängigen?!

Rupert:

(abwehrend) Das ist doch garnicht die Frage! Wir verkleiden dich als Frau! Und dann stelle ich dich meiner Großtante als meine Verlobte vor! Wenn ich das Erbe dann kassiert habe, führen wir bei dir wieder die Geschlechtsumwandlung zum Manne durch! Alles klar?!?!

Ekke:

(bewundernd) Du bist ja ein ganz ein falscher Hund!

Rupert:

Ganz nach dem Motto: was du nicht willst, das man dir tu, das füg doch einfach anderen zu!

Ekke:

Was springt denn da für mich dabei heraus! Du weißt schon, mein Vater ist schweizer Bankier, der macht nichts *ohne Zinsen*, und ich bin sein Sohn, wenn du verstehst, was ich meine?!

Rupert:

(bewundernd) Du bist ja ein ganz ausgeschämter und durchtriebener Tropf, du! Aber klar! Abgemacht! Hand darauf! (reichen sich die Hand) Du bekommst eine ordentliche Provision...! Aber los jetzt, wir müssen verschwinden, bevor dich jemand sieht, sonst fliegt der Schwindel auf, bevor wir damit angefangen haben! Los, wir gehen auf meine Bude, und schneiden aus den Übergardinen ein atemberaubendes Gewand, in dem dich keine Schwein mehr erkennen kann. Deine Visage kleistern wir mit dem Inhalt von Karolas Farbkasten zu.

Ekke:

(interessiert aufhorchend) Karola? Wer ist denn diese Karola? Hört sich gut an!

Rupert:

Nur meine Kusine! Hübsch aber dumm!

Ekke:

Aber dumm liebt sich gut!

Rupert:

Da hast du keine Chance! Die hat einen heimlichen Verehrer, und will bis zur ihrer fernen Hochzeit jungfräulich bleiben! Sieht man doch an meiner Tante, wohin das führt!!

Ekke:

Und wer ist der glücklich Auserwählte?

Rupert:

Keine Ahnung! Irgendein Idiot aus diesem Kaff, wo wir früher wohnten, dann ist er anscheinend in die Stadt gezogen vor einiger Zeit! Aus der bekommst du doch nichts heraus. Die ist so schüchtern und verklemmt, die macht das Licht aus, wenn sie ihr Nachthemd anzieht.

Ekke:

Und woher weißt du das?

Rupert:

Weil ich nichts sehen konnte, als ich durch das Schlüsselloch ihres Zimmers geschaut habe bei meinem letzten Besuch.

Ekke:

Und wie alt ist dieser Schambolzen?

Rupert:

Zu alt! Viel zu alt für unsereins!

Ekke:

(immer interessierter) Sag schon!

Rupert:

Einundzwanzig-dreivierteil!

Ekke:

(Augenbrauen hochziehend) ...da hast du auch wieder nicht unrecht. Omas sind "passée".

Rupert:

Sage ich doch! Junge Dinger sind "en vogue"! Und dich verwandeln wir jetzt in eines!

Ekke:

Na, dann los zur Geschlechtsumkehrung! (beide auf Zehenspitzen li hi zur Treppe)

Rupert:

(im Abgehen E. Arm um die Schulter legend) ...soll ich dich mehr vorne oben oder mehr hinten unten auspolstern? Möchtest du mehr einen roten Kirschmund oder mehr Lidschatten...? (beide ab)

II, 5. Szene

Bürgerm.:

(von re vorne, aus dem Salon, mit gewaltigen Schwierigkeiten die Richtung zu halten, nach li hi) ...i... ich befürchte fa...fast ...ich muss... mich über ...geben ...vorderhand!...mein Gott...ist...das eine ...fette Sau...gewesen! (mühselig bis zur Türe neben Treppe, fast schon draußen, rückwärts wieder zurück bis zu Beistelltischen, wackelig stehen bleibend, mehrmals vergeblich nach dem Zettel greifend, wortlos den Zettel lesend, wieder zurücklegend) Ich... muss mich ...hurtigst ...verdünnisieren! Wenn mich die Eisendraht-Amalie erwischt ...mit diesem Wisch da... (dann li vo ab durch die Türe)

Trutpert:

(durch selbe Türe auf die Bühne, zwei Weinflaschen im Arm zurückblickend, B. beinahe umwerfend) Ha! Der hat aber seinen Beton-Schädel sauber eingeweicht! (sieht Zettel, lesend, mehrmals, dann von mal zu mal lauter...) *Oha!* (Pause) ...*Oha!* (Pause)*Oha!* Das ist endlich meine Chance in die brivigumierte Gesellschaft hineinzuheiraten! (Zettel einsteckend, seine Hausjacke an einen Stuhl hängend nach re vorne Richtung Salon mit Flasche gehend)

II, 6. Szene

Drinnen wird Trutpert mit lautem Hallo empfangen, Korckenknallen.

Trutpert:

(wieder herauskommend) ...diese verfressene Gesellschaft macht mich noch alle! All Hahnentritt lang darf ich in den Keller rennen und diesen Suffköpfen etwas zum Inhalieren bringen! Und diese alte Scharteke hält auch noch kräftig mit! Das ist die allerschlimmste! Wenn die so weitersäuft, dann wirft die ihre Krücken noch wegen Alkohol-Überschwemmung weg! Aber jetzt ist Schluß! (vornehm spielend) Ich gewande mich um und gehe sofort auf Brautauschau! Es fehlt nur noch mein "Oh-dekollonie"...Karolerle...jetzt bist du verrätzt..! (li vorne ab)

II, 7. Szene

Amalie:

(mit Schüssel voll dampfender Köstlichkeiten, abgeschafft schnaufend, fast an Salontüre, Jacke von T. sehend, Schüssel abstellend) Wer hat denn da herin schon wieder seine Kutte an den Stuhl hingehängt?! Als ob wir keine Haken an dieser neumodischen Karabinere (Garderobiere) hätten!? (nimmt Jacke, will sie zur Garderobe bringen, faßt dabei in jede Tasche, findet Zettel, verharrt, liest, dann plötzlich sehr eilig, den Zettel fallend lassend, die Jacke achtlos in ein Ecke werfend, laut) ...Bürgermeister! Ducke dich! ...jetzt krieg ich dich! (re vorne mit Schüssel in Salon ab)

II, 8. Szene

Drinnen lautes Hallo-Gejohle.

II, 9. Szene

Weißmehl:

(umständlich mit Leiter von Mitte re hi, wie ein Dieb auf Zehenspitzen herein, Leiter unter Lorbeerkranz abstellend, schnell zurück, ein großes viereckiges Gewicht mit Aufschrift 20 kg, wieder hereinschleppend, mit Mühe die Leiter mit dem Gewicht emporsteigend, Gewicht hinter der 99 im Lorbeerkranz fast nicht sichtbar aufhängend, eiligst wieder absteigend, Schnur hinter sich herziehend, diese von oben nach re hinter die li Salontüre ziehend, dort für den Zuschauer nicht sichtbar wie, mit Bedienstetenklingel (Glocke an langem Bande) befestigend, mit Leiter gleichen Weg zurück, dann unschuldig falsch pfeifend wieder auf Bühne, Hände nach getaner Arbeit zufrieden abklatschend) ...Schicksal!! Nimm deinen Lauf...und gib acht, daß es den richtigen trifft....! Und jetzt setze ich der Völlerei da drinnen ein Ende! Wo nur der Junge ableibt? (ab in den Salon, von drinnen...) ...Schluß jetzt...! Die Sau ist gar ! Es gibt nichts mehr...! Die Sauerei hat ein Ende!!!

II, 10. Szene

Drinnen sehr lautes Protestgeschrei.

Tante:

(weinerlich, enttäuscht in hohem Diskant, alle übertönend) ...*ja, daß i dees no v'rläba muaß...*

drinnen: (lautes Protestgeschrei)

II, 11. Szene

Karola:

(von re hinten, Zettel findend, im Gehen lesend, dann hoch erfreut) ...oh! Rupertlein...ich habe es doch geahnt, daß wir doch noch zusammenfinden... (li hinten über Treppe glücklich entschwebend,ab)

II, 12. Szene

Amalie:

(den fast vom Alkohol erledigten Bürgermeister, vo li vo, beegnend, fest unterhakend) So! Bürgermeister! Was ist nun mit deinem Eheversprechen, das du mir vor 40 Jahren gegeben hast?! Was?! Die Stunde ist günstig!! Und die deine hat geschlagen! Oder du wirst vom Schicksal geschlagen !! Oder waren das auch nichts wie Schwindel!? Deinetwegen habe ich unser sündiges Früchtchen vor 40 Jahren in Pflege geben gemußt!

Bürgerm.:

(mit schwerer Zunge) ...A...Ala...Alamalalieee...ich kann mich...vorderhand ...an überhaupt nichts...

Amalie:

(B. energisch schüttelnd) Und wenn ich es aus dir herausrütteln muß...! Du erinnerst dich jetzt auf der Stelle!! Zuerst gescheid sündigen und dann einen 40 Jahre lang warten lassen! Mir reicht es jetzt! Jetzt wird offizinell verlobt!

Bürgerm.:

(sich nach hinten abwendend) A...Ama...lilieehh...ich glaube...ich muß mich schon wieder überge...!

Amalie:

(B. zurückhaltend, energisch) Nichts wird übergeben! Verlobt wird jetzt! Anschließend kannst du dich so oft übergeben...so oft du willst... wenn wir verlobt sind!

Bürgerm.:

(sich aus den Armen v. A. vergeblich zu befreien suchend) ...ich fürchte...ich muß noch mehr als nur!

Amalie:

(B. immernoch festhaltend, lockend) Ich erwarte eine gute, große Aussteuer, wenn ich mich verlobe!

Bürgerm.:

(mit schwerer Zunge, sich wieder abwendend) So viel...fressen kann ich ...garnicht ...vorderhand ...wie ich speien müßte...! ...wenn ich mich mit ...dir verloben...sollte!

Amalie:

(empört B. hin- und herschüttelnd) ...ja, du Unmensch... meinst du vielleicht, du bist etwas besonderes..?.

Bürgerm.:

Ich bin immerhin der Bürgermeister!...mit para-milli...talischer Im-huhn...tität als Bürger...meister!! A...amalie...schüttle mich nicht so ...mir läuft sonst die ganze Kesselsuppe wieder über...!

Amalie:

(plötzlich B. loslassend) Was hast du für ein Leiden?

Bürgerm.:

(mühevoll, laut) ... para...mentalische ...Im-huhn...tität (sich losreißend, eilig li hi ab)

II, 13. Szene

Pfarrer:

(aus dem Salon re, den leblos im Rollstuhl der Tante sitzenden Landrat aus dem Salon mit kleinen Schrittchen herausschiebend, stocksteif wie eine Maschine ruckartig gehend, keinerlei Kopfbewegung, starrer Blick geradeaus, es ist erkennbar, würde er sich nicht am Rollstuhl festhalten können, würde er der Länge nach umfallen; plötzlich stehen bleibend, Rollstuhl langsam weiterrollend, da durch schiefe Vorlage des Pf., sonst keinerlei Anzeichen übermäßigen Alkoholgenusses, kalkweißes Gesicht)

Amalie:

(mit einem Fuß den Rollstuhl stoppend, am Arm immernoch B. hängen habend,) Herr Pfarrer...! Herr Pfarrer...! Vorsicht!! Sie fallen auf ihre geistige Gosche...! Halt! Halt!

Landrat:

(stocktrunken, bewußtlos im Rollstuhl, ein Bein über li Lehne, Kopf und Oberkörper weit nach hinten über re Lehne hängend, linker Arm über Rückenlehne, rechter Arm unter Sitz zwischen Räder am Boden streifend, sein Gesicht ist nicht zu sehen)

II, 14. Szene

Weißmehl:

(rückwärts, hinein-schreiend, sehr nervös, nahezu hektisch) Gloria! Bleib wo du bist! So kannst du keinem christlich veranschlagten Menschen unter die Papillen treten! Ich rufe nach Trutpert, daß er dich in dein Bude-ir über den Lieferanten Eingang hinaufschleifte! Bleibe so hängen, und rühre dich nicht von der Stelle!...und nehme endlich deinen linken Unterarm mit dem neuen Goldarmband aus der Suppenschüssel heraus! Mehrrohrle! Friß nicht alles sinnlos in dich hinein, bis ich wieder da bin! Und mache deine Futterluke erst leer, bevor du säufst wie ein Kälbchen...! (rückwärts nach li vo wendend)

Tante:

(aus dem Salon, ebenfalls stimmlich nicht mehr ganz sicher, krakeelend...) *jauuuhhh...!...da...da...daß ich da ...das ...no ...noch erleben ...sakradi...ist das ei ...ein schönes Fest...!!*

Weißmehl:

Tante! Schließe dein Schnitzelwerk! Dir läuft ja die Kesselsuppe aus die Ohren heraus! (zu A.) Amalie schaffe mir diese Baga-sche aus meinen Papillen!

Amalie:

(Pf. mit L. in Salon zurückschiebend) Ja, bin ich vielleicht ein Transport-Unternehmen??

Lehrer:

(unsicher unter Salontüre tretend, umgebundene Stoffserviette) Herr Weißmehl, kann man denn die Pilze noch essen?

Weißmehl:

(eilig) Alle Pilze sind eßbar...Herr Lehrer! Manche sogar öfter! Und einmal sicher!

Lehrer:

(beruhigt zurück) Na dann... wie sagt der Lateiner.... (im Abgehen) ...fungi...sunt... zu deutsch...*die Funken...sind...* (der Rest sich verlierend)

II, 15. Szene

Notar:

(von Mitte li hi, Aktentasche unter den Arm geklemmt) Gu...guten Tag! Die Herrscha...Herr Weißmehl! Ich wäre da!

Weißmehl:

(zu sich) Der hat mir gerade noch gefehlt, dieser Griffelspitzer! (laut) Also, Notare! Hinein in die gute Stube! Sie können die Reste noch wegputzen, die der Lehrer vielleicht noch übrig gelassen hat! Sie müssen aber schnell kauen! Dieses halbe Handtuch hat ein Tempo drauf wie ein Krokodüll! (zu sich) Bei *diesem* Testament hast du nicht mehr verdient!

Notar:

A...Aber, Herr Weißm... ich weiß garnicht...!

Weißmehl:

(eilig den sich zierenden N. in den Salon schiebend) Nur keine Hemmuridden! Rein! Platz nehmen! Brotzeit machen! Versprochen ist versprochen! Und machen Sie sich keine Illustrierten! Mehr gibt es nicht! (nach li vorne zur Türe, hinaus schreiend) Trutpert! *Ess-oh-Ess!* (SOS)

Trutpert:

(von li vo durch geschlossene Türe) Nein! Ich bin satt!!

Weißmehl:

Rindvieh!! Her da! Du hast einen Geheimauftrag! Nein! Besser noch! Bleib, wo du bist! Ich komme selbst!! (zur Glocke gehen, diese läuten wollend) Halt! Noch nicht! Noch ist es zu früh! (nach li vo ab)

Bürgerm.:

(von li hi, sichtlich wohler)

Amalie:

(aus Salon, erbost auf B. zugehend, fest unterhakend) Du hast eine Stunde Überlebenszeit! Dann will ich von dir deinen Verschluß hören! Und wehe, ich höre etwas anderes, als ich hören mag.! (re hi ab)

II, 16. Szene

Von Mitte, I. u. N., mit Koffer, ungleiches Paar, bäuerlich, sie groß und dürr, er kleiner und etwas dicklich, etwas hinterwäldlerischer Eindruck, sie Knotenfrisur, forsch; er starke Glatze, ängstlich, beide unbeweglich direkt unter Lorbeerkrantz u. Gewicht stehenbleibend.

Ingrid:

(in jeder Hand einen Koffer, auf dem Rücken einen Rucksack tragend, evtl. niederbayer. Dialekt) ...stimmt jetzt diese Adresse? Norbert?

Norbert:

kann ...schon sein!

Ingrid:

Hast du den Wisch vom Gericht dabei?

Norbert:

kann ...schon sein!

Ingrid:
Steht da "...wohnhaft bei Rapunzel Magermilch drin...?"

Norbert:
kann ...schon sein!

Ingrid:
Könntest du außer "kann-schon-sein" noch etwas anderes äußern? (N. Zettel aus der Hand nehmend)

Norbert:
kann ...schon....!

Ingrid:
...wird gut sein für dich! Gratin! (Kretain) ...und?!...was?!

Norbert:
(ganz langsam Kopf hin- u. herdrehend, ängstlich) ...Norbert sieht niemanden...!?

Ingrid:
...warte es ab...!

Norbert:
(ängstlich) ...komm..., Norbert möchte wieder heim...

Ingrid:
Schnautze! ...und?...was?!

Norbert:
(weinerlich) ...Norbert möchte nachhause!

Ingrid:
Schnautze!

Norbert:
...Norbert hat angst!

Ingrid:
Depp! Wir sind jetzt hier zuhause!

Norbert:
...Norbert nicht gefällt... !

Ingrid:
...wirst dich schon gewöhnen! ...und?! ...was!?!

Norbert:
...Norbert mag nicht!

Ingrid:
Schnautze!...kommt wer...!

Norbert:
...Norbert sieht nichts...!

Ingrid:
Reiß dich zusammen! ...unsere Not hat ein Ende!

Norbert:
...Norbert möchte heim...!

II, 17. Szene

Weißmehl:
(im Vorbeigehen vo li vo nach re vo, das Paar kurz erblickend)
...Betteln und Hausieren verboten! (nach rückwärts schreiend)
Trutpert! Schmeiß dieses Gesindel hinaus! (re hi ab)

II, 18. Szene

Trutpert:
(von li vo hinter W. hergehend, nach re vo gehend in der Meinung, die Gesellschaft entfernen zu müssen, im Vorbeigehen den beiden Neuankömmlingen zurufend) Aus der Bahn! Es gibt Gäste-Gullasch! (re vo i. d. Salon ab)

Weißmehl:
(vo re hi eilig zurück i.d. Salon zu T.) Rindvieh! Doch nicht die da drinnen!! Die da heraußen! (Trutpert rückwärts vor sich herschiebend, ohne Jackett, ziemlich in Hitze, aus dem Salon) Die da! Diese Hausierer! (zu diesen) Wir benötigen nichts! Wir haben alles! Und euer Geraffel könnt ihr anderen andrehen aber

nicht uns! Wir sind ein anständiges Haus! (die Fremden mustern) Wer seid denn ihr überhaupt?

Ingrid:

Magermilch??...und?! ...was?!

Weißmehl:

Nichts da! Bei uns gibt es nichts zum saufen! Und für so ein Gesindel wie ihr eines seid schon gleich garnicht! Und dieses Gesöff gibt es sowieso nur in der Milchzentrale!

Norbert:

(sich hinter I. versteckend) ...Norbert will heim...!

Weißmehl:

(ungehalten zu I.) Hast du nicht gehört?! Dein Rehpinscher mag Gassi gehen! Los! Ab!

Ingrid:

(energisch-böse) Wir sind die Zwillingenneffen von der Oma-seelig ihrer seit 40 Jahren in Pflege abgängigen Tochter-Ledig, vormals in Stellung in Zwiesel-Au im Wald! Jetzt wohnhaftige bei Magermilch! Wurde uns gesagt! Notarisch sind wir hier her geladen worden zwecks (einen hervorgekramten Zettel ablesend) Bayerischen- ...Erbsen-...Verfolgungs...Ge ... setztes...! Punktum!

Norbert:

(I. am Rockzipfel zupfend) ... Ingrid... Norbert muß pullern...!

Weißmehl:

(erschüttert den nächsten Stuhl aufsuchend, tonlos) ... die leibhaftige Sünde von der ledigen Großtante! Und auch noch gleich zweimal...! Jetzt brauche ich einen Schnaps! Aber einen dreistöckigen!!

Trutpert:

(W. mit irgendetwas Luft zufächelnd) Zwillinge?! Man sieht es genau! Unverkennbar! Diese animal-anatomische Ähnlichkeit!

Weißmehl:

(ärgerlich-böse abwehrend, sich ermannend, erhebend, in den Salon schreiend) Tante!! Her da!! Deine Erbsen-suppen-Verfolger sind da! Schau sie dir an!

II, 19. Szene

Rapunzel:

(auf Notar u. Stock gestützt, aus Salon mühselig humpelnd)
...ja, daß ich das noch erleben darf...!!! (in Ohnmacht fallend)

Notar:

(R. umständlich-mühselig auffangend, zurück in den Salon schleifend) Holen Sie den Doktor! Schnell! (ab)

Weißmehl:

(zu T.) Springe zum Tierarzt, der schreibt keine so großen Rechnungen! Aber Zeit lassen! Sonst überlebt sie es vielleicht noch!!

Trutpert:

(gemütlich nach Mitte li hi, deklamierend, dann ab) ...dies ist der Winter meines Mißvergnügens...!...ob's edler im Gemüt... (ab)

Weißmehl:

(zu den beiden H.) Also! Ihr habt eure Oma nun genügend beachtigt! Sie lebt noch! Es gibt folglich nicht zu erben! Ihr verschwindet wieder in euren Urwald, wo ihr hergekommen seid!



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!